

TÄTIGKEITSBERICHT



Impressum

■ Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

■ Redaktion
Texte: Landesmusikrat
Landesmusikakademie
Redaktion: Hannes Piening

■ Layout
Layout: Landesmusikrat
Titelfoto: „Rudi-Chor“ aus Königslutter
(Leitung: Inken Reese, Mareike Cordes und
Lutz Hauswirth) beim Abschlussfest am
4. Juni 2016 im NDR Hannover.
Foto: Helge Krückeberg

TÄTIGKEITSBERICHT 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Landesmusikrat 2016: kurz mitgeteilt	6
Landesmusikrat 2016: Personalia	6
Aus der Arbeit des Präsidiums	7
Aktivitäten	
Musikalische Bildung	12
Begabungsförderung	18
Laienmusik	30
Aus- und Weiterbildung	31
Aus den Mitgliedsorganisationen und Kontaktstellen	34
Landesmusikakademie	42
Mitglieder	43
Haushaltsabschluss	44
Angaben zu den Geschäftsstellen	46

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des Landesmusikrats,

der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016 liegt nun vor. Das Jahr war ereignisreich, der Landesmusikrat hat gemäß seiner Satzung, seines Selbstverständnisses und seiner Aufgaben wieder eine Fülle von Beratungstätigkeiten erbracht, musikkulturelle Impulse gegeben und großangelegte Projekte gestaltet.

Sie lesen in diesem Tätigkeitsbericht unter anderem etwas über die vielfältigen Ereignisse in der Niedersächsischen Landesmedienanstalt und im Hörfunkrat des Deutschlandradio, über die kompetenzzentralen Veranstaltungen des Landesmusikrats wie das Klassenmusizieren in Niedersachsen (Landesfachtag) und die Laienmusiktagung, über den hervorragend nachgefragten Bläserklassentag in Verden, über die große und erfolgreiche Kinderchorveranstaltung „Kleine Leute - Bunte Lieder“, über die exzellente Arbeit (Arbeitsphasen und Konzerte) der Niedersächsischen Landesjugendauswahlensembles, über die erfolgreiche Durchführung von Jugend musiziert ebenso wie Jugend jazzt, über die absolute Spitzenförderung des Projekts Epoche f und den Kammermusikförderkurs, überhaupt über die aktuellen Bildungsangebote und Qualifikationskurse, von denen die Musikmentorenausbildung ein besonders herausragendes Beispiel für die erfolgreiche Jugendarbeit des Landesmusikrats ist, über die vielfältige

Arbeit unserer Kontaktstellen im Land und über die Akademiesituation in einem Jahr ohne Jugendgästehaus. Sie erfahren auch etwas über die Präsidiumsarbeit, die Ausschussarbeit in den Fachgremien und über den Kontakt zu den anderen Landesmusikräten und dem Deutschen Musikrat in der Konferenz der Landesmusikräte.

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr durch die Landeszuschüsse zu den Honoraren für musikalische Übungsleiterinnen und -leiter die instrumentale und vokale Laienmusik unterstützen konnten. In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium gelang es, über das Programm HAUPTSACHE:MUSIK eine Reihe von sinnvollen Projekten zu unterstützen, zu denen auch die seit Jahren erfolgreich verlaufende Musikmentorenausbildung zählt. Durch die niedersächsische Musikkommission konnten traditionelle und neue musikalische Großveranstaltungen maßgeblich unterstützt werden. Die Laienmusiktagung in Stade, in der diesmal der Nachbar-Landesmusikrat aus Hamburg seine Laienmusikarbeit vorstellte, führte zu Impulsen für das Verbandswesen. Wir freuen uns, dass über die vom Landesmusikrat unterstützten aktiven Kontaktstellen Musik im ganzen Land viele regionale Musikveranstaltungen und infrastrukturelle Maßnahmen durchgeführt werden konnten.

Der Präsident des Landesmusikrats Prof. Dr. Franz Riemer eröffnet das Abschlussfest „Kleine Leute - bunte Lieder“ im NDR am 4. Juni.
Foto: Helge Krückeberg



Unsere Geschäftsstellen in Landesmusikrat und Landesmusikakademie haben neue Situationen gemeistert: Die Referenten und Assistenten sind (wieder) beim Landesmusikrat. Die Umstellung gelang reibungslos. Die Landesmusikakademie musste ohne Gästehaus auskommen. Die negativen Folgen konnten die Mitarbeiter durch neue Interims-Ideen glücklicherweise zu einem großen Anteil auffangen.

Mein Dank geht an die Unterstützer und Kooperationspartner, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Landesmusikrat und Akademie, an die Kolleginnen und Kollegen aus den Gremien und an unsere Mitglieder.

Den Mitgliedern, den Verbänden mit ihren Vereinen und den Institutionen danke ich dafür, dass sie mit Konzerten, Festivals, Fachtagen, Bildungs- und Qualifikationsmaßnahmen und vielem anderen mehr auch 2016 wieder das niedersächsische Musikleben und die Kulturlandschaft bereichert haben. Vieles davon wurde in ehrenamtlicher Arbeit erbracht.

Mein Dank geht an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Ministerium für Wissenschaft und Kultur und an die Ministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajić für die institutionelle Unterstützung von Verein und gGmbH und an das Kultusministerium und die Ministerin Frauke Heiligenstadt für die Fortführung bewährter Strukturen im musikalischen Bildungsbereich. Ebenso danke ich den zuständigen Abteilungen und Referaten beider Ministerien für die konstruktive Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an unsere Kooperationspartner aus den Stiftungen. Die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Stiftung Niedersachsen (um nur die größten zu nennen) haben uns auch in diesem Jahr mit Rat und Tat unterstützt. Das gleiche gilt für den NDR in Bezug auf unsere Jugendauswahlensembles.

Die Ausschüsse sind dem Landesmusikrat sehr wichtig. Hier sitzen Experten aus den jeweiligen musikalischen Sparten und bringen ihre Kompetenz in die Diskussion über die einschlägigen musikalischen Belange ein. Den ehrenamtlich tätigen Ausschussmitgliedern danke ich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und möchte sie ermuntern, weiterhin ihre Empfehlungen an das Präsidium zu richten, um den aktuellen Strömungen der Musikentwicklung entsprechen zu können.

Im operativen Geschäft von Landesmusikrat und Landesmusikakademie geht mein Dank an die Referentinnen und Referenten, die zusammen mit den Assistentinnen und Assistenten der einzelnen Referate für vorzügliche Projektarbeit gesorgt haben. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Verwaltung und Technik zeigten auch in dem für die Akademie schwierigen Jahr Verlässlichkeit in der täglichen Arbeit. Der Geschäftsführer hat die Fahne der Landesmusikakademie über das „gästehauslose“ Jahr hoch gehalten, dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung. Ebenso gebührt dem Generalsekretär, der dem Präsidenten, dem Präsidium, und allen weiteren Mitarbeitern und Tätigen ein hundertprozentig verlässlicher Partner war, großer Dank für seinen unermüdlichen Einsatz von hoher Kompetenz. Dank seiner Umsicht konnte die Referatsarbeit nunmehr für den Landesmusikrat optimal erbracht werden.

Schließlich danke ich meinen Kollegen aus dem Präsidium des Landesmusikrats für die engagierte Mitarbeit in allen Bereichen unseres Wirkens, dies gilt ebenso für die Gesellschafterversammlung. Dem Aufsichtsrat der Landesmusikakademie danke ich für die fürsorgliche Begleitung der Akademiegeschäfte.

Zuguterletzt in eigener Sache: Ich stelle mich in der Mitgliederversammlung 2017 nicht mehr zur Wiederwahl. Zwei Amtszeiten durfte ich im Sinne der Musik als Präsident des Landesmusikrats für Niedersachsen wirken. Es war eine erfüllende Zeit, denn ich konnte viele interessante und ambitionierte Persönlichkeiten kennenlernen, mit ihnen gemeinsam an den jeweiligen Problemen arbeiten und - so hoffe und glaube ich - auch einiges für die niedersächsische Musikkultur einbringen. Ich danke allen, mit denen ich den Weg in den letzten Jahren gehen durfte und wünsche dem neu zu wählenden Präsidium viel innovative Kraft für die Weiterarbeit.



Prof. Dr. Franz Riemer

LANDESMUSIKRAT 2016: kurz mitgeteilt

KLASSE mit MUSIK

Nachdem der Landesmusikrat gemeinsam mit dem Kultusministerium 2015 über das Förderprogramm „KLASSE mit MUSIK“ 10 Schulen bei der Gründung neuer Klassenmusiziermodelle mit finanzieller Unterstützung helfen konnte, wurde das Programm 2016 fortgeführt. Es konnten folgende Schulen erfolgreich gefördert werden: Grundschule Alter Markt (Hildesheim): Streicherklasse, Grund- und Oberschule Neuenkirchen (Neuenkirchen): Bandklasse, IGS Badenstedt: 1st Class Rock, Gymnasium Nordenham (Bläserklasse), Wilhelm Bracke Gesamtschule (Braunschweig): Musicklasse, Grundschule Elbe: Saxonettklasse, IGS Friesland Nord (Schortens): Bläserklasse
Mehr Infos auf Seite 12 oder unter: www.hauptsache-musik.org

Landesmusikakademie kann den Regelbetrieb wieder aufnehmen

Das Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel wird der Landesmusikakademie Niedersachsen ab April 2017 wieder zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass die Landesmusikakademie ihren Regelbetrieb dann wieder vollumfänglich aufnehmen kann.

Zwar konnte das musikalische Leben in der Akademie durch Kurse, Workshops, Konzerte, Tonstudio-Produktionen und nicht zuletzt auch durch gemeinsame Aktionen mit Geflüchteten während der Zeit, da das Haus als Flüchtlingserstaufnahmestelle genutzt wurde, aufrecht erhalten werden, dennoch hatte die Akademie große Herausforderungen zu meistern.

Ab April steht die Landesmusikakademie Niedersachsen mit ihren Idealbedingungen für musikalische Proben- und Arbeitsphasen wieder uneingeschränkt offen. Schon jetzt werden Buchungen für das kommende Jahr angenommen.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen hat sich in den 7 Jahren ihres Bestehens zu einem musikalischen Motor des Landes entwickelt. Rund zehntausend Besucher bringt die Akademie jährlich nach Wolfenbüttel, die dort musizieren, tagen, Tonaufnahmen machen oder sich musikalisch fortbilden.

LANDESMUSIKRAT 2016: Personalie

Am 1. März hat Hendrik Deutsch die Arbeit als Bildungsreferent für den Bereich Rock/Pop/Weltmusik aufgenommen.

Am 1. Juni 2016 hat Lydia Bönisch die Stelle der Elternzeitvertretung von Jana-Kerstin Lipnicki im Vokal-Referat übernommen.

Seit dem 1. September 2016 hat Lennart Möller die Arbeit als Mitarbeiter im freiwilligen kulturellen Jahr aufgenommen. Das Präsidium und das Team in der Geschäftsstelle freut sich über die Neubesetzung der Stellen und wünscht den neuen Kolleg*Innen einen guten Arbeitsstart.

Aus der Arbeit des Präsidiums

Das Präsidium des Landesmusikrats traf sich im Berichtszeitraum sechsmal zu seinen präsidentalen Zusammenkünften. Neben den Themen, die als wiederkehrende Tagesordnungspunkte eher Routinecharakter hatten wie die Berichte des Präsidenten, der Präsidiumsmitglieder und der Ausschussvorsitzenden, das Befinden über den Haushalt, die Informationen über Landesfachtage und die Projekte des Landesmusikrats, standen zwei Gesichtspunkte immer wieder im Fokus des Präsidiums: die Umstrukturierung und die Evaluation der Landesmusikakademie. Anfang 2016 wurden die Anstellungsverträge der Referenden und Assistenten von der Akademie auf den Landesmusikrat übertragen. Die ständigen Personalberichte des Generalsekretärs konnten zeigen, dass der Übergang reibungslos erfolgen konnte und sich in seiner neuen Form konsolidiert hat. Herrn Piening wurde dafür gedankt, die Umstrukturierung professionell begleitet und bewältigt zu haben.



Einvernehmlich mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur haben wir eine externe Evaluation zur Landesmusikakademie durchgeführt. Hier sollte geprüft werden, wie die Landesmusikakademie in der Vergangenheit gearbeitet hat und wie eine zukünftige Ausrichtung aussehen könnte und umgesetzt werden kann. Zum Jahresende standen die Ergebnisse seitens der Evaluationsagentur fest. So wurde der Akademie eine exzellente Infrastruktur ebenso bescheinigt wie eine erfolgreiche qualitative Auslastung. Eine mögliche optimierende Ausrichtung wird 2017 diskutiert.

Ebenso wie das Präsidium trat auch die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat der Landesmusikakademie zu regelmäßigen Sitzungen zusammen, um Berichte aus dem operativen Geschäft entgegen zu nehmen, sich ein Urteil zu bilden und ggf. Empfehlungen auszusprechen. Der Genrealsekretär des Landesmusikrats und der Geschäftsführer der Landesmusikakademie waren bei den Sitzungen zugegen und brachten ihre Expertise ein. Für die Akademie war im Berichtszeitraum die problematische Situation der Nichtnutzungsmöglichkeit des Gästehauses immer wieder Thema.

Der Dank seitens der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats ging hier an die Mitarbeiter und insbesondere an den Geschäftsführer für das engagierte, umsichtige und erfolgreiche Verhalten in dieser schwierigen Situation. Unter anderem konnte durch spezielle Angebote der finanzielle Schaden für die Akademie relativ gering gehalten werden. Durch frühzeitige Ankündigung des „Neustarts“ für 2017 mit dem Versand eines ansprechenden Akademieflyers wurde auch der Imageschaden minimiert.

Kultusministerin Frauke Heiligenstadt begrüßt die Schülerinnen und Schüler beim Festival 2Kleine Leute - bunte Lieder“. 2016 wurde die Ministerin vom Präsidium des Landesmusikrats zu einer Vielzahl von Projekten eingeladen.

Foto: Helge Krückeberg

Jahresprogramm des Landesmusikrats

Im Folgenden finden Sie eine Kurzaufstellung der Aktivitäten des Landesmusikrats, die stets von den Mitgliedern des Landesmusikrats, dem Präsidium, den Ausschüssen, der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat der Landesmusikakademie begleitet wurden.

Musikalische Bildung

Die nachfolgend genannten Maßnahmen dienen direkt oder indirekt der Weiterentwicklung der Musikalischen Bildung.

- 9. Niedersächsischer Bläserklassentags in Verden
- 4. Niedersächsisches Kinderchor-Festival „Kleine Leute - bunte Lieder“
- Musikmentorenausbildung: Kompetenzvermittlung an Jugendliche für Assistenzen in Musikvereinen; Motivation für die Berufswahl in musikpädagogischen Arbeitsfeldern
- Förderprogramm „Jazz in school“
- Förderprogramm „KLASSE mit MUSIK“
- Weiterführung und Unterstützung in den Maßnahmen des Aktionsprogramms HAUPTSACHE:MUSIK

Begabungsförderung

Die nachfolgend genannten Maßnahmen dienen direkt oder indirekt der jugendlichen Begabungsförderung.

- Landesjugendensembles
- Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester
- Landeswettbewerb Jugend musiziert
- Landesbegegnung Jugend jazzt
- Kammermusik-Förderkurs
- Singer-Songwriter-Werkstatt
- epoche f
- Jazz-Projekt Two Tribes.One Spirit

Laienmusik

- Finanzhilfen zur Förderung der „musikalischen Übungsleitung“ in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik
- Finanzhilfen zur Förderung der Kontaktstellen Musik in Niedersachsen.
- Weiterleitungsmittel für Maßnahmen des Niedersächsischen Chorverbands (NC), des Chorverbands Niedersachsen/Bremen (CVNB) und der instrumentalen Laienmusikverbände. Die Weiterleitungsmittel für die Verbände sind in der Zielvereinbarung mit dem Land festgeschrieben.
- Laienmusiktagung in Stade
- Weiterführung und Unterstützung in den Maßnahmen der Kontaktstellen Musik in Niedersachsen

Aus- und Weiterbildung

Die nachfolgend genannten Maßnahmen dienen direkt oder indirekt der Qualifizierung der niedersächsischen Musikszene

- Bigband-Leiter-Fortbildung und Lehrer-Bigband
- Stufe C in der Chorleiterausbildung, Qualifizierung und Fortbildung für die Leitung von Laiensembles
- Fachtag Klassenmusizieren in Hannover
- Fachseminare Vokal und Rock/Pop

Musik verbindet: Integration und Diversität

- Vorarbeiten zu Projekten der Integration von Migranten durch Musikbildungsmaßnahmen. Der Gedanke der Integration wird bei den Kontaktstellen Musik zukünftig von besonderer Bedeutung sein.
- Teilnahme am Jour Fixe „Was können Kultureinrichtungen für Flüchtlinge tun“ vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Netzwerk

- HAUPTSACHE:MUSIK: Brückenschlag zwischen Schule und außerschulischen Institutionen des Musiklebens, Introduction in Musikkultur für Schülerinnen und Schüler, Kooperation mit Mitgliedsverbänden
- Zusammenarbeit mit der LAG Jazz und der LAG Rock
- Zusammenarbeit mit den Landschaftsverbänden
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Kulturverbände (AKKU)
- Mitarbeit im Ausschuss Teilhabe/kulturelles Erbe des Deutschen Musikrats

Beratung der Landesregierung/Landtags

- Kontakte zum Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie zum Kultusministerium
- Mitglied und Mitarbeit in den Gremien der Staatskanzlei und des Ministeriums für Inneres zum Tag der Niedersachsen
- Mitarbeit in der Kommission HAUPTSACHE:MUSIK des Kultusministeriums
- Mitarbeit in der Musikkommission des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur
- Mitarbeit im Niedersachsen-Ring (Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration)
- Unterstützung des Kultusministeriums bei der Gestaltung der Rahmenvereinbarung zu Kooperationen im Ganztage

Fachgremien des Landesmusikrats Niedersachsen

2016 arbeiteten die Gremien des Landesmusikrats ganz intensiv. Sie lieferten Impulse und Handlungsempfehlungen für das Präsidium.

■ **Mitgliederversammlung:** 23. April 2016, Gifhorn

■ **Präsidiumssitzungen**

- 331. Sitzung am 1. Februar 2016
- 332. Sitzung am 22. April 2016
- 333. Sitzung am 20. Juni 2016
- 334. Sitzung am 16. August 2016
- 335. Sitzung am 22. November 2016
- 336. Sitzung am 12. Dezember 2016

■ **Landesausschuss Instrumental**

(Vorsitz: Peter Harbaum)
5.04.2016 | 10.08.2016

■ **Landesausschuss Neue Musik**

(Vorsitz: Bernd-Christian Schulze)
01.03.2016 | 07.06.2016 | 20.09.2016

■ **Landesausschuss Jazz**

(Vorsitz: Prof. Dr. Franz Riemer)
24.02.2016 | 08.06.2016 | 31.08.2016

■ **Landesausschuss Musik und Interkultur**

(Vorsitz: Johannes Münter)
25.02.2016 | 16.06.2016 | 27.10.2016

■ **Landesausschusses Schule, Begabtenförderung, Aus- und Weiterbildung**

(Vorsitz: Friedrich Kampe)
13.06.2016 | 12.09.2016 | 07.11.2016

■ **Landesausschuss Vokal**

(Vorsitz: Wolfgang Schröfel)
16.02.2016 | 23.08.2016

■ **Landesausschuss Rock/Pop**

(Vorsitz: Kai Thomsen)
06.04.2016 | 16.08.2016 | 28.09.2016

■ **Fachkommission „Kleine Leute - bunte Lieder“**

(Vorsitz: Wolfgang Schröfel)
03.05.2016 | 27.09.2016

■ **Fachkommission Niedersächsischer Chorwettbewerb**

(Vorsitz: Wolfgang Schröfel)
23.08.2016

■ **Fachkommission Jugend jazzt**

(Vorsitz: Hannes Piening)
29.02.2016 | 26.09.2016

Die Zusammensetzung der Landesausschüsse und Fachkommissionen sowie die Leitbilder der Landesausschüsse:

■ www.lmr-nds.de

Niedersächsische Landesmedienanstalt

Seit Mitte 2016 vertritt der Generalsekretär den Landesmusikrat in der Landesmedienanstalt.

Satzungsgemäß kommt dem Musikrat in der Versammlung, in der möglichst breit die verschiedenen Gruppen der Zivilgesellschaft abgebildet sein sollen, ein Sitz zu, um die Interessen vor allem der Laienmusik in Niedersachsen zu vertreten. Am 1. März 2016 wurde der § 39 „Zusammensetzung der Versammlung der LMN“ des Niedersächsischen Mediengesetzes zu Gunsten einer Erweiterung der in der Versammlung vertretenen Gruppierungen geändert.

Sie besteht nun aus 38 Mitgliedern, die von den im Landtag vertretenen Parteien sowie gesellschaftlich relevanten Gruppen entsandt wurden. Die Versammlung der NLM hat sich dann am 21. September 2016 unter Vorsitz von Elisabeth Harries für eine Amtszeit von 6 Jahren neu konstituiert. Dem entsprechend waren die ersten Sitzungen vor allem durch Informationsvergabe bezüglich der Aufgaben und Aktivitäten der Anstalt geprägt. Darunter war auch ein gemeinsamer Besuch der Medientage in München Anfang Dezember 2016 unter anderem mit einem Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Wahlster vom Deutschen Forschungsinstitut für Künstlichen Intelligenz zur Auswirkung der Digitalisierung in der Medienwelt sowie diversen Fachforen zum Jugendschutz.

Konferenz der Landesmusikräte

Turnusgemäß trafen sich die Generalsekretäre und Präsidenten der Landesmusikräte in Deutschland gemeinsam mit der Leitung des Deutschen Musikrats in der Konferenz der Landesmusikräte zu den Ländertreffen, die zweimal jährlich stattfinden. 2016 fanden die Sitzungen in Berlin (LMR Berlin) und in Magdeburg (LMR Sachsen-Anhalt) statt. Obligatorisch wird neben dem Bericht der Vorsitzenden, dem Bericht aus der Geschäftsführerrunde, der Europäischen Musikbörse, dem Tag der Musik, den Projekten des Deutschen Musikrats, den Ausschüssen und Beiräten, Generalsekretariat und Präsidium des Deutschen Musikrats auch über die musikalische Bildung in Deutschland gesprochen. Erstmals nahmen auch Musikreferent*Innen aus den Ministerien anderer Bundesländer an den Konferenzen teil. Dieser bundesweite Austausch soll weiter fortgeführt werden. Die nächste Konferenz wird in Niedersachsen in der Landesmusikakademie stattfinden.

Hörfunkrat Deutschlandradio

Innerhalb der öffentlich-rechtlichen Sender gab es 2016 eine Diskussion über die Zusammensetzung der Rundfunk- bzw. Hörfunkräte, weil ein Gerichtsurteil gegenüber dem ZDF zu viele politische Mandatsträger anmahnte. So stellte auch das Deutschlandradio Überlegungen an, wie man der juristischen Forderung gerecht werden kann. Eine Satzungsänderung, die 2017 in Kraft tritt, ist das Ergebnis. Ansonsten standen neben den Routineangelegenheiten, die über das Jahr (vier Sitzungstermine zu je zwei Tagen) die Arbeit im Hörfunkrat und im Programmausschuss prägten (Programmbeschwerden, Finanzfragen aus dem Wirtschafts- und Finanzausschuss wie Genehmigung des Jahresabschlusses, Tätigkeitsbericht des Intendanten, Darstellung diverser Sendungen und Sendeformate), einige innovative Aktivitäten auf der Tagesordnung. So wurden im Programmausschuss die Landeskorrespondenten des Deutschlandradio vorgestellt und im Hörfunkrat über die neue Markenarchitektur (ab Mitte 2017 heißen die drei Programme Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und Deutschlandfunk Nova) gesprochen. Mit Stolz nimmt der Sender die jährlichen Media-Daten zur Kenntnis, nach denen Deutschlandradio auch 2016 in allen seinen Programmen, insbesondere aber in dem jungen (ausschließlich über das Netz verbreitete) Programm DRadio Wissen stetig steigende Hörerzahlen verzeichnen kann.

10 THESEN zu Situation und Potential der populären Musik in Niedersachsen

Der Ausschuss Rock/Pop legt eigenen Musikentwicklungsplan vor

Unser Alltag ist in einem Umfang von Musik geprägt, wie es noch nie zuvor der Fall war. Musik spielt dabei viele Rollen. Sie bringt die Tanzfläche zum Kochen, sie versüßt Bahnfahrten, sie tröstet, begeistert und bewegt. Sie ist aber auch Ambiente in der Café-Bar, unterstützt Kaufanreize in Geschäften und natürlich ist sie ein wichtiger Bestandteil im Fernsehen, im Film und bei Computerspielen. Besonders aber ist sie Ausdruck von Emotionen, Beruf und Berufung für viele Künstlerinnen und Künstler. Die überwältigende Mehrheit dieser gehörten, gesendeten, gespielten und produzierten Musik ist populäre Musik, ob nun Pop oder Rock, elektronische Tanzmusik oder Punk, Hip Hop oder Heavy Metal. In Niedersachsen gibt es eine lebendige und kreative Szene und einige ihrer Bereiche blühen.

Große Konzerte namhafter Bands sind oft ausverkauft, DJs legen in vollen Clubs auf und einige Musikwirtschaftsunternehmen profitieren von der aktiven Szene und den neuen digitalen Entwicklungen.

Demgegenüber haben regionale Bands große Schwierigkeiten überhaupt Konzertorte und ihr Publikum zu finden. Kleinere, meist ehrenamtlich geführte, Clubs und Konzertveranstalter haben organisatorische und finanzielle Hürden zu meistern, bevor der erste Akkord erklingt. Erfolgreiche Bands, kurz vor dem Sprung ins Profibusiness, erhalten in Niedersachsen nur selten den nötigen Support für den Schritt in die Spitze. Sie zieht es in die Metropolen. Niedersachsen hat als Flächenland einen großen strukturellen Nachteil gegenüber anderen Bundesländern, vor allem den Stadtstaaten und Ballungszentren.

Unter dem Dach des Landesmusikrats haben sich Szenekenner und Macherinnen, Organisationen und Initiativen im Landesausschuss Rock/Pop unter der Leitung von Kai Thomsen zusammengeschlossen, um die Szene zu analysieren und Vorschläge zu machen, wie sie verbessert werden kann. Das Ergebnis sind 10 Thesen.

■ Download der 10 Thesen unter: www.lmr-nds.de/index.php/hintergrund-infos



KLASSEN MUSIZIEREN in Niedersachsen

Klassenmusizieren ist seit langem eines der Schwerpunkt-Themen des Landesmusikrats. Seit Jahren gibt es zu diesem Bereich der musikalischen Bildung mit dem Niedersächsischen Kultusministerium eine intensive Zusammenarbeit über das vom Landesmusikrat entwickelte Aktionsprogramm **HAUPTSACHE:MUSIK**.

Die Initiative ist sowohl Dachmarke für alle Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der schulischen Musikpädagogik und außerschulischen Institutionen der Musikkultur unterstützen, wie auch ein Projektförderprogramm mit einem Fördervolumen von über 200.000 Euro. Damit hat sich **HAUPTSACHE:MUSIK** zur pädagogischen Säule im Musikleben von Niedersachsen entwickelt. Schulen werden angeregt mit Musikschulen sowie freien und institutionellen Partnern aus der kulturellen Szene wie Opernhäusern, Theatern, Orchestern, Chören, Kirchen, Kulturbüros, Rundfunk und Fernsehen sowie freien Musikgruppen und Vereinen zu kooperieren.

Niedersachsen ist bundesweit eine Bläserklassen-Hochburg. Bläserklassen sind als musikpädagogisches Markenzeichen ein wichtiger Beitrag zur musikalischen Bildung in den Schulen Niedersachsens. Doch die Bläserklasse ist nicht das einzige Klassenmusizier-Modell. Weit verbreitet sind auch die Chor-, Streicher- und Bandklassen. Darüber hinaus gibt es Keyboard- und Percussionklassen.

Folgende Zahlen belegen die Situation der Klassenmusiziermodelle in Niedersachsen (Stand: Dezember 2015):

Modell	Schulen	Klassen
Bläserklassen	71	120
Chorklassen (Primarstufe)	58	96
Chorklassen (Sek I)	22	55
Streicherklassen	23	50

(Quelle: ww.hauptsache-musik.org/index.php/klassen-musizieren-in-niedersachsen)

Wie erfolgreich der Klassenmusizierunterricht und wie fruchtbar die Kooperation zwischen allgemein bildenden Schulen und Musikschulen sein kann, zeigen die niedersächsischen Klassentage. Schon früh wurden in Niedersachsen alle zwei Jahre Bläserklassentage vom Landesmusikrat veranstaltet. So konnte 2016 der 9. Niedersächsische Bläserklassentag in Verden mit 50 Bläserklassen aus 25 Schulen mit insgesamt 1.500 Schülerinnen und Schülern aus ganz Niedersachsen durchgeführt werden. 2017 wird dann zum vierten Mal der Streicherklassentag mit 300 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Bei den Chorklassen hat sich diese Netzwerkarbeit zu regionalen Chorklassenkonzerten entwickelt. Alle diese Veranstaltungen dienen dem Präsentieren, dem Austausch und der Begegnung. Wichtige Partner sind dabei natürlich die entsprechenden Mitgliedsverbände des Landesmusikrats: Der Bundesverband Musikunterricht LV Niedersachsen, der Verband Deutscher Schulmusiker Niedersachsen und der Landesverband Niedersächsischer Musikschulen.

KLASSE mit MUSIK

2015 wurde das Förderprogramm „KLASSE mit MUSIK“ gemeinsam mit dem Niedersächsischen Kultusministerium eingerichtet. Über das Förderprogramm können Schulen Finanzmittel für die Errichtung von instrumentalen Klassenmusiziermodellen beantragen. Für die Jahre 2016 - 2018 stehen über 80.000 Euro für den Kauf von Instrumenten und Zuschüssen zu Personalkosten zur Verfügung.

Die Schulen aus dem Förderprogramm „KLASSE mit MUSIK“ werden fachlich und inhaltlich begleitet. Dafür steht mittlerweile ein Landeskoordinator zur Verfügung. Um sich noch intensiver mit der Thematik zu beschäftigen, hat der Landesmusikrat in diesem Jahr einen Fachtag durchgeführt.

Fachtag Klassenmusizieren

Der „Fachtag Klassenmusizieren“ am 8. März 2016 in der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bot interessierten Lehrkräften, Referendarinnen und Referendaren sowie Studierenden des Faches Musik eine Orientierung bei der Auswahl von Klassenmusizierkonzeptionen. Darüber hinaus war er konzeptionell als Beratungstreffen, zur Informationsweitergabe sowie als Netzwerktreffen geplant.



Zielgruppen des Fachtags waren:

- Studierende des Fachs Schulmusik (alle niedersächsische Standorte)
- Referendarinnen und Referendare mit dem Fach Musik
- Musiklehrkräfte, die ein neues Klassenmusiziermodell etablieren bzw. in ein bestehendes Konzept neu einsteigen wollen
- Lehrkräfte, die bereits ein Modell praktizieren, ihr Konzept weiterentwickeln oder sich über weitere Konzepte informieren wollen
- Instrumentallehrkräfte, die in Klassenmusizierkonzepten tätig sind oder einsteigen wollen
- Fortbildungseinrichtungen, Kooperationspartner (z. B. Musikalienhändler), Verlage, Verbände usw.

Zahlen, Daten & Fakten des Fachtags

- 250 Teilnehmer:
- 95 Lehrkräfte
- 65 Studierende
- 49 Referendare/innen
- 21 Musikschul-Lehrkräfte
- 29 Einzelpersonen
- 17 Referentinnen und Referenten
- 130 Schülerinnen und Schüler aus 7 Schulen

Ausblick und Weiterentwicklung

Der große Zuspruch für den Fachtag hat gezeigt, dass das Thema „Klassenmusizieren“ aktuell ist und dass gerade angehende Lehrkräfte ein hohes Interesse an den Konzeptionen haben. Ebenso hat der Landesmusikrat festgestellt, dass es einen großen Bedarf an weiterführenden Informationen und Hilfestellungen gibt. Dies betrifft neben den speziellen Fortbildungswünschen vor allem auch den Wunsch nach organisatorischen Handreichungen. Weiterhin haben die einzelnen Unterrichtshospitationen verdeutlicht, dass den Bläser-, Streicher- und Chorklassen sowie die Bandklassen und Keyboardklassen eine grundlegenden Methodik zur Verfügung steht, während diese im Bereich der Percussionklassen noch ausbaufähig ist.

- Die Chorklasse aus Wasbüttel unter der Leitung von Silke Zieske bei der Eröffnung des Fachtags in der Hochschule.

Foto: Michael Löwa



Daraus ergeben sich für die nahe Zukunft folgende Arbeitsfelder:

1. Erneute Ausrichtung eines Info-Fachtags mit dem Schwerpunkt auf organisatorische Aspekte. Im besten Fall entsteht daraus eine Handreichung für die praktische Arbeit vor Ort.
2. Verstärktes Werben und Informieren bei den angehenden Lehrkräften für die Arbeit mit Klassenmusizier-Modellen.
3. Mehr Angebote zum fachlichen Austausch untereinander anbieten. Die bestehenden Maßnahmen wie das Förderprogramm „KLASSE mit MUSIK“, die Musiziertage und die Fortbildungsmöglichkeiten in Niedersachsen und den anderen Bundesgebieten müssen stärker verzahnt werden.
4. Maßnahmen einleiten, um in Niedersachsen ein Konzept für die Percussionklasse zu entwickeln.



Landesmusikrat und Niedersächsisches Kultusministerium fördern Veranstaltungen rund um die musikalische Praxis in der Schule

Mit dem Programm „KLASSE mit MUSIK“ unterstützen das Niedersächsische Kultusministerium und der Landesmusikrat seit 2015 das instrumentale Musizieren im regulären Musikunterricht. An niedersächsischen Schulen gibt es verschiedene, bewährte Klassenmusizierkonzepte: Neben Bläser- und Streicherklassen werden zunehmend auch Keyboardklassen, Bandklassen oder andere musikalische Konzepte entwickelt und als fester Bestandteil in den Musikunterricht integriert.

Die Einrichtung solcher Modelle ist meistens sehr kostspielig. Jede niedersächsische Schule, die ein neues Klassenmusizierprojekt fest etablieren will, kann sich beim Landesmusikrat um eine Startfinanzierung von 4.000 bewerben. Unterstützt werden die Lehrerinnen und Lehrer durch den Landeskoordinator Klassenmusizieren.

Bisher konnten 16 Schulen unterschiedlicher Schulformen mit verschiedenen Modellen des Klassenmusizierens gefördert werden. In diesem Jahr geht das Förderprogramm in die dritte Runde.

Alle Schulen sind bisher erfolgreich gestartet und bauen in den meisten Fällen bereits für die nachfolgenden Jahrgänge ihre Modelle aus.

Zu den Förderkriterien gehören unter anderem instrumentaler Gruppenunterricht in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern (Musikschulen) sowie entsprechende Weiterbildungen der Lehrkräfte mit Bezug zum neu einzurichtenden Konzept.

Auch der gemeinsame Austausch in eigens eingerichteten Netzwerktreffen in Hannover, welche vom Landesmusikrat und dem Kultusministerium organisiert werden, ist an das Projekt geknüpft. Bei den Treffen im Februar und November 2016 zeigte sich, wie vielschichtig und bunt die Themen rund um die Einrichtung von neuen Musikklassen sind und dass es viel Gesprächs- und Beratungsbedarf gibt:

Die Themen reichten von der Anschaffung und Finanzierung des geeigneten Instrumentariums über vertragliche Aspekte und Projektmanagement bis hin zur Werbung für die eigene Idee innerhalb und außerhalb der Schule

Der erste niedersachsenweite „Landesfachtag Klassenmusizieren“, der am 8. März in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover veranstaltet wurde, richtete sich an Musiklehrerinnen und -lehrer, Referendare und Referendarinnen und Studierende des Faches Musik. Die mehr als 250 Anwesenden konnten in den Gebäuden der Hochschule in verschiedenen Klassen hospitieren, neue Eindrücke gewinnen, in Fachvorträgen zu Themen rund um das Klassenmusizieren ihr Wissen erweitern und neue Kontakte knüpfen.

■ Text: Uwe Mäneke
Landeskoordinator Klassenmusizieren

■ Prof. Dr. Riemer begrüßt die 250 Teilnehmenden zum Fachtag Klassenmusizieren am 8. März in der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Foto: Michael Löwa



I FEEL GOOD IN VERDEN

Die Bläserklasse ist ein musikpädagogisches Konzept im Rahmen des niedersächsischen Aktionsprogramms **HAUPTSACHE MUSIK**. Verfolgt wird das Ziel musikalischer Bildung und außerschulischer Kompetenzerweiterung. Dabei erhalten ganze Klassenverbände eine spezielle Form des Musikunterrichts.

Die Ergebnisse dieser engagierten Arbeit durften Schülerinnen und Schüler, Lehrende, Eltern, Zuhörer und Zuschauer, Urlauber, Helfer, Förderer und Unterstützer am 28. Mai 2016 in Verden sehen - und vor allem hören. Selbst die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt war als Schirmherrin anwesend.

Wieder war es gelungen, eine große Anzahl Lehrkräften anzusprechen und sie mit ihren Schulklassen zum Bläserklassentag zu locken. Rund 1.500 junge Musikerinnen und Musiker machten sich im auf den Weg nach Verden, um beim 9. Niedersächsischen Bläserklassentag dabei zu sein.

■ Teilnehmende Schulen:

Gymnasium Bad Nenndorf
Wilhelm-Bracke-Gesamtschule, Braunschweig
KGS Stuhr Brinkum
Hoffmann-von-Fallersleben Schule, Braunschweig
Realschule Diepholz
Gymnasium Großburgwedel
Georg-Christoph-Lichtenberg Gesamtschule, Göttingen
Käthe-Kollwitz-Schule Hannover
IGS List aus Hannover
Schillerschule Hannover
Bismarckschule Hannover
Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim
Michelsenschule Hildesheim
Gymnasium Marienschule Hildesheim
Oberschule Lachendorf
Immanuel-Kant-Gymnasium Lachendorf
Albert-Einstein-Schule Laatzen
KGS Leeste
Teletta-Groß-Gymnasium, Leer
Gymnasium Oedeme
Gymnasium Soltau
Ratsgymnasium Stadthagen
Domgymnasium Verden
Gymnasium am Wall, Verden
Gymnasium Walsrode
Theodor-Heuss-Gymnasiums Wolfenbüttel

■ Zahlen, Daten & Fakten

50 Bläserklassen
25 Schulen
1.500 Schülerinnen und Schüler aus ganz Niedersachsen



■ Das XXL-Konzert vor dem Dom in Verden.

Foto: Jörg Scheibe

Der Bläserklassentag wurde unterstützt von:

- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Stiftung der Kreissparkasse Verden
- Yamaha Bläserklasse
- Stadt Verden
- Sinfonima
- Getränke Alhers GmbH
- Helbing Verlag

Ein besonderer Dank geht an das Domgymnasium und das Gymnasium am Wall aus Verden, die mit zahlreichen Betreuerinnen und Betreuern den Bläserklassentag unterstützen.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das traditionelle XXL-Konzert auf dem Domplatz. Bei diesem Konzert präsentierten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam unter der Leitung von Felix Meier und der Band soul control Highlights aus der Bläserklassen-Literatur sowie zwei Soul-Stücke (I feel good und Land of 1000 dances) im Arrangement für Bläserklassen.

Die teilnehmenden Klassen entstammten durchweg allen Schulformen, ein Großteil kam allerdings aus Gymnasien und Gesamtschulen.

Die Stadt Verden ist beispielhaft hervorzuheben für ihre Bereitschaft, sich auf dieses besondere Projekt einzulassen. Für die Unterstützung in allen Fragen, die bereitwillige Kooperation und unkomplizierte Zusammenarbeit gilt den städtischen Mitarbeitern und dem Bürgermeister der größte Dank.

Die Veranstaltung trug durch ihren Praxisbezug und die Vielzahl anwesender Multiplikatoren zu einer tieferen Verankerung des vorhandenen Netzwerks von Bläserklassen bei. Vor allem das XXL-Konzert, als Fortbildung für die Lehrkräfte gedacht, bot neue Ideen, Anregungen sowie Motivation, um zu Hause die alltägliche musikalische Arbeit zu verbessern.

KLEINE LEUTE - BUNTE LIEDER

4. Niedersächsisches Kinderchor-Festival - Impressionen vom Abschlussfest in Hannover



4. Niedersächsisches Kinderchor-Festival Kleine Leute - bunte Lieder 2016

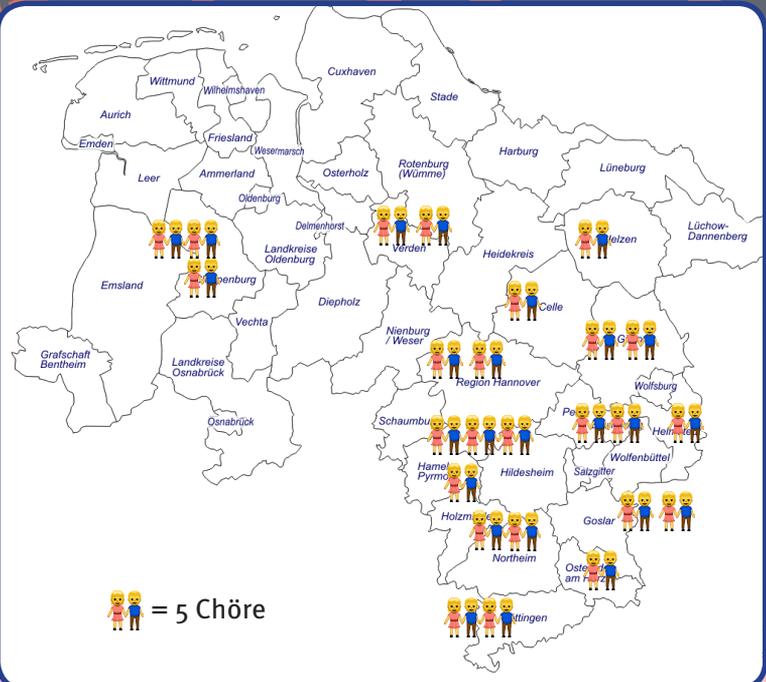
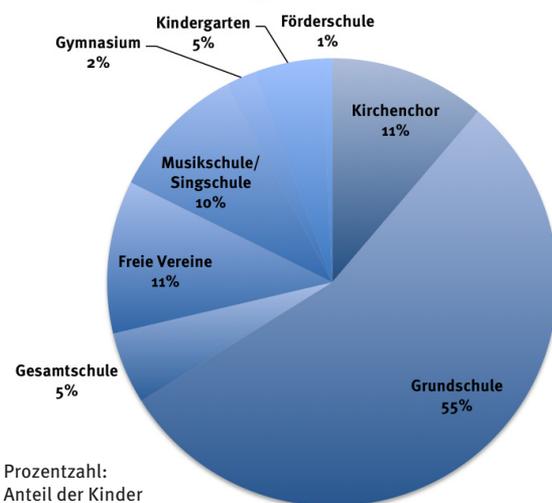
3762 Kinder
 >1000 zurückgelegte Kilometer
 118 Chöre
 16 Festivaltage
 15 Berater/innen
 14 Städte
 5 Monate
 3 Fortbildungen

& unzählige Helferinnen und Helfer in ganz Niedersachsen

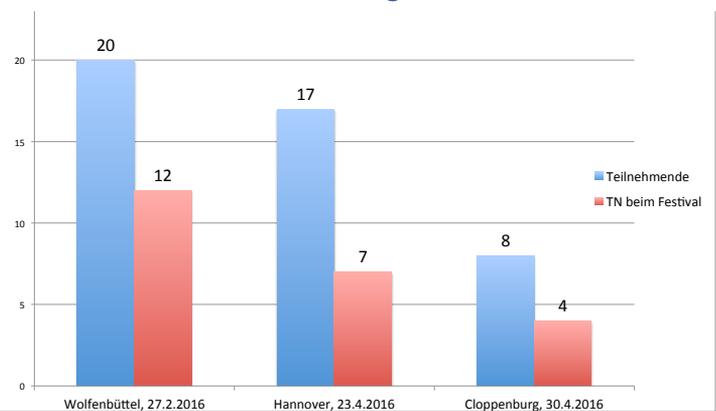
Festivalorte

18.02.2016: Celle	16.04.2016: Uelzen
02.03.2016: Hannover	16.04.2016: Hildesheim
03.03.2016: Hannover	17.04.2016: Gifhorn
05.03.2016: Braunschweig	19.04.2016: Wolfenbüttel
05.03.2016: Rotenburg	20.04.2016: Wolfenbüttel
06.03.2016: Laatzen	23.04.2016: Region Northeim
12.03.2016: Cloppenburg	30.04.2016: Helmstedt
16.04.2016: Goslar	21.05.2016: Isernhagen

Die teilgenommene Kinder



Teilnahmen an den Fortbildungen



Für das nächste Festival - Empfehlungen

- Durchführung des Festivals alle 2 Jahre
- Gemeinsames Singen muss noch mehr in den Vordergrund gerückt werden
- Fortbildung unter dem Dach „Kleine Leute - bunte Lieder“ auch in „Nicht-Festivaljahren“
- Schwerpunktsetzung bei den Chorformaten und den Fortbildungen möglich
- Auswahl der Regionalveranstalter durch Fachkommission „Kleine Leute - bunte Lieder“
- Erneute Durchführung des Regionalveranstalter-Tags
- Sehr dichte Kommunikation mit Regionalveranstaltern
- Intensive Ansprache aller Chöre im Land
- Intensive Bewerbung der Fortbildungen

GRENZGÄNGER

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester arbeitet mit renommierten Künstlern



Das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester (NJO) blickt auf ein spannendes, ereignisreiches und äußerst erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Mit ambitionierten Projekten und prominenten Gästen konnte das NJO sein Renommee abermals vergrößern.

Dabei verließ sich das Orchester nicht auf die bekannten Pfade, sondern wagte neugierig Experimente. So konnte für die Sommer-Arbeitsphase der bayrische Tuba-Professor, Kabarettist und ECHO Klassik-Preisträger Andreas Martin Hofmeir gewonnen werden. Zusammen mit dem australischen Dirigenten Fabian Russell präsen-

tierte das NJO unter anderem das „Tubakonzert Nr. 1“ von Jörg Duda, welches eigens für Hofmeir komponiert wurde. Russell verlieh aber auch Dvořáks berühmter Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ ihre eigene Note, die begeistert von den jungen Musikerinnen und Musikern des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters aufgenommen und umgesetzt wurde.

Einer der Höhepunkte dieser außergewöhnlichen Kooperation war der Auftritt beim „Musikalischen Sommer Ostfriesland“ in Jever (2.7.), bei dem Dirigent, Solist und Orchester mit stehenden Ovationen bei ausverkauftem Haus gefeiert wurden.

Der Herbst brachte gleich einen weiteren Höhepunkt in der Historie des erfolgreichen Jugendensembles: Der japanische Stardirigent Eiji Oue erklärte sich zum ersten Mal in seiner Karriere bereit, mit dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester zu arbeiten. Trotz des hohen Anspruchs war das Orchester dadurch wie beflügelt. Auf dem Probenplan standen die anspruchsvolle 7. Sinfonie von Beethoven und die 1. Sinfonie von Brahms. Oue, ein ehemaliger Schüler Leonard Bernsteins, zog die Jugendlichen von der ersten Sekunde an in seinen Bann und vermochte sie zu musikalischen Höchstleistungen zu bewegen. Volle Säle, begeisterte Zuhörer und ein euphorisches Medienecho waren der Lohn für die disziplinierte Arbeit, die den Jugendlichen wohl ein Leben lang im Gedächtnis bleiben wird.

■ Zu den Konzertstationen gehörten neben der Landesmusikakademie Niedersachsen (1.7.) u.a. auch Hannover (3.7. und 14.10.), Gifhorn (12.10) und Celle (13.10.).
Foto: Marek Kruszewski

SOUNDS and BEATS

Das Landesjugendensemble Neue Musik Niedersachsen 2016

Zum Auftakt des Projektjahres 2016 gab es erstmals in der Geschichte der Auswahlensembles einen gemeinsamen Vorspieltermin. Beteiligt waren die drei Niedersächsischen Landesjugendensembles:

Jugendsinfonieorchester, Jugendblasorchester und Jugendensemble Neue Musik sowie das Projektensemble „Two Tribes. One Spirit.“

An einem Wochenende (9.-10. Januar 2016) spielten über 70 jugendliche Musiker*Innen in der Landesmusikakademie vor. Künstlerische Leiter*Innen und Dozenten*Innen der 4

Landesensembles bewerteten gemeinsam die Vorspiele. Die gemeinsame Veranstaltung war nicht nur eine logistische Erleichterung - sie bescherte den Landesensembles auch eine größere Aufmerksamkeit.

2016 stand für Landesjugendensemble Neue Musik (LNM) unter dem Motto „SOUNDS and BEATS“. Neben dem Erwerb von Kenntnissen über die zeitgenössische Musik und das Kennenlernen verschiedener Stile und Spieltechniken, stand dabei die Improvisationstechnik im Mittelpunkt. Sie war auch Teil der täglichen musikalischen

Proben während der Sommer-Arbeitsphase. Insgesamt nahmen 19 begabte, jugendliche Musiker*Innen aus Niedersachsen an den diesjährigen Projektphasen des Landesjugendensembles in Weimar, Rheinsberg und in Wolfenbüttel teil.

Auch 2016 gab es einen Austausch mit anderen Landesjugendensembles der Neuen Musik, sowie ein gemeinsames Projekt mit der Berliner Rockband „Nervous Germans“.

Künstlerische Leiterin und Dozentin für Blasinstrumente des Landesjugendensembles Neue Musik ist Carin Levine. 2016 wurde sie bei der Sommer-Arbeitsphase zum zweiten Mal von Moritz Müllenbach, Dozent für Streicher, sowie dem Schlagzeugdozenten Axel Fries unterstützt.

Als Gastdirigent wurde Manuel Nawri engagiert. Er arbeitete bereits mit Orchestern wie dem Deutschen Symphonie Orchester Berlin, dem Ensemble Modern, dem Ensemble musikFabrik, dem ensemble mosaik, dem australischen ELISION Ensemble und der basel sinfonietta. Die Arbeitsphase fand vom 25. Juli bis 1. August 2016 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt. Das Repertoire reichte von niedersächsischen bis hin zu internationalen Kompositionen der zeitgenössischen Musik. Für das Landesjugendensemble schrieben die ehemaligen Studenten der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover Patrick Witte und Cheng-Wen Chen jeweils ein Werk, die am Ende der Arbeitsphase uraufgeführt wurden. Eine weitere Uraufführung war das

Stück „*prélude II*“ aus dem Zyklus „*sérigraphies*“ von Johannes Schöllhorn (Köln). Zudem gab es auch noch eine europäische Erstaufführung mit dem Werk „*Third Ear Deaf IV*“ des japanischen Komponisten Keiko Harada. Insgesamt 6 LNM-Mitglieder nahmen an den Projektphasen des bundesweiten Jugendensembles in Weimar und Rheinsberg teil. Carlotta Rabea Joachim, Giordano Bruno do Nascimento und Johannes K. Hildebrandt komponierten die Werke. Im Frühjahr führte dieses „Ensemble der Länder“ 3 Kompositionen mit der Berliner Rockband „Nervous Germans“ auf. Das „Ensemble der Länder“ wurde in diesem Jahr mit der „Privilegierten Partnerschaft“ des Deutschen Musikrats ausgezeichnet.

■ Konzerte 2016:

15.04.2016

Weimarer Frühjahrestage zeitgenössischer Musik, Weimar

15.05.2016

Rheinsberger Pfingstwerkstatt Neue Musik, Rheinsberg

31.07.2016

Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel

■ Abschlusskonzert am 31.7.2016 in der Landesmusikakademie Niedersachsen.

Foto: Marek Kruszewski



ZERRISSENE LEIDENSCHAFTEN

beim Landesjugendchor Niedersachsen

„Was Liebe kann, wagt Liebe zu versuchen.“ Die Geschichte der einander glücklos Liebenden war 2016 Inspiration für „Balkonszenen - Ein TanzChor-Projekt zu Romeo und Julia“. Die jungen Sängerinnen und Sänger des Landesjugendchores Niedersachsen, angeleitet von Jörg Straube als musikalischem Leiter und durch die Choreografin und Regisseurin Louise Wagner, profitierten stark von dem interdisziplinären Musikprojekt. Hier wurden Choreografien zeitgenössischen Tanzes zusammen mit Chorgesang auf die Bühne gebracht.

Der Landesjugendchor Niedersachsen studierte im Auftrag der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ein anspruchsvolles Repertoire für die Niedersächsischen Musiktage ein. Von Rautavaaras Erster Elegie, über Madrigale von Monteverdi bis hin zu Dowlands „Come Again“ sowie „No longer mourn for me“ von Williams tauchte der Chor 2016 tief ein in das Shakespear'sche Drama zerrissener Leidenschaften.

Zur Aufführung gebracht wurde das umfangreiche Programm zunächst noch ohne Tänzerin und Tänzer bei einem Werkstattkonzert in Wolfenbüttel Ende Juli 2016. Als Programm mit allen Elementen (Tanz, Sprache, Gesang und Choreografien) war die Aufführungen dann bei den Niedersächsischen Musiktagen im September 2016 zu sehen. Zum einen vor der beeindruckenden Kulisse im Schaubergwerk Erzbergwerk Rammelsberg in Goslar und des Weiteren in der Orangerie in Hannover Herrenhausen. Die wenigen Plätze beim Werkstattkonzert in Wolfenbüttel waren ebenso restlos besetzt und wie die beiden Konzerte der Niedersächsischen Musiktage ausverkauft waren. Weitere ca. 60 Schülerinnen und Schüler aus Hannover besuchten außerdem die Generalprobe in Hannover Herrenhausen im Rahmen des Musikvermittlungsprogramms „vivam“ der Niedersächsischen Musiktage. Damit erlebten insgesamt 660 Besucher*Innen die „Balkonszenen“-Konzerte des Landesjugendchores 2016.



Foto: Helge Krückeberg

AUF REISEN & JAHRESZEITEN

Im Frühjahr 2016 machten sich 62 junge Musiker*Innen des Landesjugendblasorchesters Niedersachsen „auf Reisen“ - so das gewählte Motto, das Werke wie Traveler von David Maslanka, Die Moldau von Bedřich Smetana oder Auf Ferienreisen von Josef Strauss mit einem Augenzwinkern verband. Dabei war das Auswahlensemble auch selbst unterwegs: für acht Tage wurde die Wewelsburg Quartier des Ensembles. Hier wurde das anspruchsvolle Programm einstudiert. An den ersten drei

Tagen standen zunächst Satzproben auf dem Plan, die von ausgewählten Fachdozenten aus Berufsorchestern, Musikpädagogen und Spezialisten für Bläserorchestermusik angeleitet wurden. Sie sorgen auf diese Weise für jeden einzelnen Teilnehmer auch für eine individuelle Weiterbildung am eigenen Instrument. Daraufhin wurde das große Orchester unter der Gesamtleitung von Matthias Höfert in bewährter Weise auf die anstehenden Konzerte vorbereitet. Abschließend spielte das Orchester

an den Osterfeiertagen in der Herschelschule Hannover und in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel vor insgesamt 400 begeisterten Zuhörern, deren langanhaltender Applaus zwei Zugaben forderte. Die 62 Musiker*Innen des Landesjugendblasorchesters Niedersachsen spürten im Juli 2016 den Jahreszeiten nach. Dabei standen nicht nur die verschiedenen Farblichkeiten und Emotionen des Kalenderjahres im Blick, sondern auch die Phasen und Jahreszeiten des menschlichen Lebens. Auf drei gut besuchten Konzerten in Hamburg, Elsfleth, und Cuxhaven präsentierte das Orchester viel Originalliteratur: unter anderem die renommierten Blasorchesterwerke Spring (Johan de Meij), Autumn (Mark Camphouse), und Russian Christmas Music (Alfred Reed). Diverse Bearbeitungen stellten zudem erneut die Vielseitigkeit des Ensembles unter Beweis: so begleiteten die MusikerInnen die junge Sängerin Sina-Mareike Schulte in George Gershwins Klassiker Summertime und in einer Bearbeitung des Erfolgshits Let It Go aus dem Disney-Film Frozen. Als Zugaben warteten nochmal zwei besondere Highlights auf das Publikum. Nach 90 Minuten Musik nochmal eine derart leichte, musikalische Fledermaus-Ouvertüre zu spielen, zeugt von der enormen Energie der spielfreudigen jungen Talente – und zum Schluss griff auch der musikalische Leiter Matthias Höfert selbst zum Gesangsmikrofon, in Reinhard Meys nachdenklichem Chanson Die Jahreszeiten.

Das Programm wurde auf engstem Raum in der Jugendherberge Horner Rennbahn in Hamburg erarbeitet. Die übliche, ausführliche Detailarbeit in Kleinregistern wurde auf Grund der räumlichen Gegebenheiten durch verkürzte Proben in Holz, Blech, und Schlagwerk Großgruppen ersetzt. Dabei standen drei Fachdozenten zur Verfügung, denen die MusikerInnen wieder viel Erfahrung abgewinnen konnten und die neben dem Dirigenten Matthias Höfert entscheidend zu ihrer musikalischen Entwicklung beitragen. Das Sommerprojekt wurde vom zuständigen Bildungsreferenten geplant. Da dieser jedoch zum Sommer seine Tätigkeit beim Landesmusikrat Niedersachsen beendet hat, wurde das Projekt kurzfristig von Henry Hope übernommen und durchgeführt. Die erfolgreiche Durchführung des Projekts wurde allerdings maßgeblich durch das Orchester selbst gewährleistet. Der Orchestervorstand, insbesondere das langjährige Orchestermitglied Matthias Kadereit, war eng in die Planung mit eingebunden und unterstützte während der Arbeitsphase die Abläufe und sorgte für eine produktive, gemeinschaftliche Arbeitsatmosphäre. Der tatkräftigen, selbstständigen Mitarbeit des Orchesters ist an dieser Stelle herzlich zu danken.



■ Mitglieder des 60-köpfigen Landesjugendblasorchester mit dem künstlerischen Leiter Matthias Höfert.
Foto: LMA

Die Kultur des Klangs: Eleganz, Brillanz, Balance

Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“

Niedersachsens Jugendjazzorchester „Wind Machine“ blieb auch 2016 im wahrsten Sinne des Wortes ein klangvoller Name im Kulturleben des Bundeslandes. Die 30 Ensemblemitglieder zwischen 15 und 25 Jahren wurden an anspruchsvollste Jazzorchester-Kompositionen herangeführt, die besondere dynamische, klangliche und artikulatorische Feinheiten aufweisen. Die Klangschönheit muss in einem Jazzorchester mit rhythmischer und stilistischer Genauigkeit einher gehen. Das Konzertpublikum genoss die sonoren Entdeckungen. Der traditionelle zweitägige Auswahlworkshop lief am 6./7. Februar 2016 in der niedersächsischen Landesmusikakademie in Wolfenbüttel. Schon kurz darauf durfte „Wind Machine“ die Eröffnungsfeier zur „Woche der Brüderlichkeit“ der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit am 6. März im hannoverschen Theater am Aegi musikalisch umrahmen, im Beisein vieler kirchlicher und politischer Würdenträger einschließlich Bundespräsident Joachim Gauck. Unter der Conférence der Moderatorin Gundula Gause hatte das Orchester fünf Auftritte. Das Zweite Deutsche Fernsehen strahlte eine Aufzeichnung aus und behält den Mitschnitt in der ZDF-Mediathek, Suchbegriff „Um-Gottes-Willen“. Für „Wind Machine“ wurde das Theater am Aegi zum großen Fernsehstudio, die Arbeit mit den zuständigen Redakteuren, Aufnahmeleitern und Kamerateams war extrem erfahrungs- und aufschlussreich, da den Mikrofonen und Kameras nichts entgeht. In einem weiteren gesonderten Konzerteinsatz war das Orchester abschließendes Highlight beim Konzertabend

am 22. April in der Kulturetage in Oldenburg im Rahmen der Bundesarbeitstagung des Verbands deutscher Musikschulen (VdM), die mit dem 40jährigen Jubiläum der Musikschule Oldenburg verknüpft wurde.

Die Arbeitsphasen mussten aufgrund der Flüchtlingssituation im Wolfenbütteler Jugendgästehaus ausgelagert werden. „Wind Machine“ wurde fündig im Internatsgymnasium Pädagogium Bad Sachsa am Harz vom 27. März bis 3. April sowie in der Musikakademie Schloss Rheinsberg vom 17. bis 28. August.

Garanten für das gewohnt hohe Niveau des Orchesters waren diesmal neben dem künstlerischen Leiter Prof. Bernhard Mergner die Dozenten Michael Schuh (Trompeten), Marcus Bartelt und Prof. Martin Classen (Saxophone), Hansjörg Fink und Tobias Wember (Posaunen), Schlagzeuger Christian Schoenefeldt und Pianist Rolf Zielke (Rhythmusgruppe).

■ Konzerte 2016

- 4.03.2016, Käthe-Kollwitz-Schule, Hannover
- 6.03.2016, Theater am Aegi, Hannover
- 1.04.2016, Forum Burgstraße, Celle
- 2.04.2016, Kursaal, Bad Sachsa
- 3.04.2016, Landesmusikakademie, Wolfenbüttel
- 22.04.2016, Kulturetage, Oldenburg
- 24.08.2016, Musikakademie Schloss Rheinsberg
- 26..08.2016, River-Café Molchow, Neuruppin
- 27.08.2016, Sommerfest Ruppiner Kliniken, Neuruppin
- 27.08.2016, Freizeitheim Lister Turm, Hannover
- 28.08.2016, Landesmusikakademie, Wolfenbüttel

■ Klangvolle Kompositionen des Jazz, hier dargeboten von der „Wind Machine“-Saxophonsektion.

Foto:Landesmusikrat (Johannes Klose)



DEUTSCH-POLNISCHES JUGENDJAZZORCHESTER

Nach 12 Jahren kann man mit Fug und Recht von Tradition sprechen: Seit 2004 trifft sich das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchesters (DPJJO) jährlich zu gemeinsamen Arbeitsphasen. Die jungen, begabten Musiker*Innen aus Niedersachsen und der polnischen Partnerregion Wielkopolska (Großpolen) begegnen sich dabei jährlich abwechselnd in Deutschland und in Polen. Dabei lernen sie sich kennen, durchbrechen Vorurteile und musizieren als Jugendjazzorchester auf einem sehr hohen Niveau. In der Arbeitsphase hatte das DPJJO das ausgewählte Repertoire in täglichen Proben erarbeitet. Dazu gehörten neben Titeln aus der Big Band Literatur aus Deutschland, Polen und den USA zwei Eigenkompositionen des DPJJO-Saxophonisten Niklas Stolz. Neben der musikalischen Arbeit standen verschiedene Freizeitaktivitäten wie gemeinsame Fußballspiele in den Pausen auch auf dem Programm. Durch die Proben und die gemeinsame Abendgestaltung lernten sich die jungen Musiker*Innen untereinander kennen. Das soziale Gefüge innerhalb des DPJJO wurde gestärkt und der kulturelle Austausch gefördert.

Vom 10. bis 18. September 2016 trafen sich 18 junge Jazzer*Innen aus Niedersachsen und Großpolen in Konin,

Polen, für die gemeinsame Probenphase unter der Leitung von Prof. Bernhard Mergner. Zum Abschluss präsentierte sich das binationale Jazzorchester dem polnischen Publikum bei 3 umjubelten Konzerten.

Das Publikum ließ sich bei den gut besuchten Auftritten des DPJJO von der Spielfreude und hohen musikalischen Qualität geradezu mitreißen. Präsentiert wurde die ganze Bandbreite der internationalen Big Band Literatur. Ein besonderer Höhepunkt für das DPJJO war der Auftritt in Konin: An diesem Abend erhielt Prof. Mergner, der Dirigent und künstlerische Leiter des Orchesters, eine Auszeichnung der Stadt Konin durch den Bürgermeister. Geehrt wurde sein langjähriges Engagement für die deutsch-polnische Freundschaft und Arbeit mit dem Deutsch-Polnischen Jugendjazzorchester.

Der Kulturaustausch, das persönliche Kennenlernen und Förderung von binationalen Freundschaften werden durch diese „International Big Band“ gestärkt.

■ 3 Konzerte in Polen:

15.09.2016 „Blue Note Jazzclub“ in Posen

16.09.2016 Centrum muzyki, teatru i tańca in Kutno

17.09.2016 DK Oskard in Konin

53. Landeswettbewerb JUGEND MUSIZIERT“

Dass der Wettbewerb „Jugend musiziert“ auch nach über 50 Jahren nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat, konnte man eindrucksvoll im März erleben.

Vom 10. bis 13. März 2016 strömten rund 400 jugendliche Musikerinnen und Musiker in die Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover um am 53. Landeswettbewerb teilzunehmen.

2016 lag der Fokus in der Solowertung auf Streichinstrumenten, Akkordeon, Percussion, Mallets und Gesang (Pop). Die Ensemblewertung war breit gefächert. So konnten die Teilnehmer*Innen in den Kategorien Klavier-Kammermusik, Duo: Klavier und ein Blasinstrument, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble und Alte Musik antreten.

Bei den drei Preisträgerkonzerten in Wolfenbüttel (17. April), Hameln (10. April) und Ahlerstedt (23. April) stellten einige der Teilnehmer*innen Auszüge Ihres ausgezeichneten Programmes vor. Das Konzert in der Landesmusikakademie wurde vom Norddeutschen Rundfunk aufgezeichnet und ausgestrahlt. Beim Vierländerkonzert mit Preisträger*Innen der Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern (4. Juni) wurde der NDR Kultur-Förderpreis vergeben. Das Syker Vorwerk, Zentrum für zeitgenössische Kunst, vergab darüber hinaus Förderpreise an ausgewählte Ensembles.

124 Jugendliche konnten zum Bundeswettbewerb nach Kassel fahren und wurden im Juni (2. Juni) vom Ministerpräsidenten Stephan Weil im Gästehaus der Landesregierung gewürdigt. Beim Bundeswettbewerb erspielten sich 27 Jugendliche einen ersten Preis, 22 einen zweiten und 41 Jugendliche einen dritten Preis.

■ In Trägerschaft der LMA



■ Preisträger von Jugend musiziert beim Stiftungskonzert der Stiftung „Jugend musiziert Niedersachsen“ im Kleinen Sendesaal des NDR bei der Verleihung des Preises „Note um Note“ gemeinsam mit der Stiftung Sparda-Bank Hannover.

Foto: Beisert&Hinz

Jazz-Landessieger kommen aus Oldenburg

Hohes spielerisches Niveau bei der 13. Landesbegegnung „JUGEND JAZZT“

Die 13. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ für Combos und Solisten fand am 26. November 2016 in Wolfenbüttel statt. „Es herrschte ein durchgängig hohes spielerisches Niveau“, lobten die Juroren der Landesbegegnung die gehörten Beiträge. „Wir müssen uns um die Qualität des niedersächsischen Jazznachwuchs keine Sorgen machen, wohl aber über die Quantität. Es gibt viel zu wenig Jugendliche, die sich mit dem Jazz auseinandersetzen. Das ist eine alarmierende Entwicklung.“

Insgesamt nahmen 42 Jugendliche an der Landesbegegnung teil. Davon hatten sich zehn Jugendliche für die Solo-Wertung angemeldet, in der Combo-Wertung waren es fünf Ensembles (Zum Vergleich die Zahlen von 2014: 33 Jugendliche, davon 13 Solisten und 3 Combos).

Dennoch mussten sich die Jurys aus renommierten Jazz-Experten auf einen Landessieger einigen. Und das war „Funky Kayle“ aus Oldenburg. Die Combo präsentierte sich in Bestform und wird in 2017 das Land Niedersachsen bei der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ in Saarbrücken vertreten. Die Jazzformation hat ebenso den Förderpreis des Landesmusikrates erhalten und wird im September auf dem Tag der Niedersachsen in Wolfsburg spielen.

Den niedersächsischen Jazzspatz für Nachwuchscombos sicherte sich die Combo „Easy Moving“ von der Musikschule Hildesheim.

Den Förderpreis der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz bekam in diesem Jahr die Combo „3+1“ aus Amelinghausen und Bad Bevensen.

Bei den Solisten gewann Lajos Meinberg (Klavier) aus Radbruch den Jazzspatz Niedersachsen.

Jeweils ein Förderpreis des Landesmusikrats ging an Leon Lübken (Klavier) aus Worpsswede und Martin Sauer (Trompete) aus Wallenhorst.

Begleitet wurden die Einzelmusikerinnen und Musiker von der wie immer hervorragenden Band mit Christoph Münch am Klavier, Peter Schwebs am Kontrabass und Willi Hanne am Schlagzeug.

Die 13. Landesbegegnung „Jugend jazzt“ zeigte, wie lebendig die junge Jazzszene Niedersachsens ist.

Eingerahmt von einem Big Band Konzert der KKS-Bigband aus Hannover unter der Leitung von Michael Thiemann und dem Preisträgerkonzert am Abend gab es einen regen Austausch unter den jungen Musikerinnen und Musiker.

Die Ergebnisse macht insofern Mut, die Konzeption in dieser Form weiter zu denken. Sowohl die Teilnahme wie auch das Spielniveau haben sich deutlich stabilisiert bzw. verbessert. Die flankierenden Intensivierungen der Jazzprojekte von regionalen Partnern wie zum Beispiel die Bigband-Projekte der Musikschulen, die Neuaufstellung der LAG Jazz sowie die vom Landesmusikrat initiierten Jazzprojekte in Schulen haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Diese Vernetzung der Projekte und Strukturen muss zukünftig weiter fortgeführt werden.

Ein erster Schritt zur Verzahnung der Partner und Strukturen ist sicherlich das Jazzmeeting 2017 am 23. März in der Landesmusikakademie Niedersachsen.

■ Mehr Informationen: www.juja.lmr-nds.de

■ Die Gewinnerband beim Preisträgerkonzert: Funky Kayle mit Christopher Olesch (Vibraphon), Bjarne Sitzmann (Gitarre), Jente Tabeling (Schlagzeug), Jonathan Seidel (Bass) und Daniel Brunnert (Keyboard)

Foto: Jörg Scheibe





Ergebnisse bei den Combos Altersgruppe 1

■ 3+1

Hannah Leonie Wroblewski, Amelinghausen, Tenorsaxophon, 2000

Ben Matthis Wroblewski, Amelinghausen, Posaune, 2001

Johann Greve, Bad Bevensen, Bass, 2001

Finn Jakob Wroblewski, Amelinghausen, Schlagzeug, 2004

Die Combo ist Preisträger der Landesbegegnung und erhält die Option zur Weiterleitung zur Bundesbegegnung Jugend jazzt 2017 und den Förderpreis der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz.

■ Easy Moving (Musikschule Hildesheim)

Johannes Knoll, Bodenburg, Trompete, 2000

Jonathan Reitze, Ochtersum, Piano, 2002

Leon Unger, Heinde, Schlagzeug, 2000

Die Combo ist Preisträger der Landesbegegnung und erhält den Jazzspatz Niedersachsen.

■ Combo der KKS Big Band

Tim-Fabio Schmidt, Hannover, Trompete, 1999

Karl Soretz, Hannover, Posaune, 1999

Jakob Tschochner, Hannover, Tenorposaune, 2003

Piet Wortmann, Hannover, Saxophon, 2003

Merle Eitner, Hannover, Saxophon, 2004

Victor Lindecke, Hannover, Klavier, 1999

Jona Meixner, Hannover, E-Bass, 1999

Mihajlo Milosavljevic, Hannover, E-Bass, 2002

Mats Müller, Hannover, Schlagzeug, 1998

Karl Vogt, Hannover, Schlagzeug, 2002

Die Combo hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

Ergebnisse bei den Combos Altersgruppe 2

■ Funky Kayle

Daniel Brunnert, Oldenburg, Keyboard, 1999

Christoper Olesch, Oldenburg, Vibraphon, 1996

Bjarne Sitzmann, Oldenburg, Gitarre, 1998

Jonathan Seidel, Oldenburg, Bass, 1997

Jente Tabelaing, Oldenburg, Schlagzeug, 1998

Die Combo ist Preisträger der Landesbegegnung und erhält die Weiterleitung zur Bundesbegegnung Jugend jazzt 2017 und den Auftrittspreis des Landesmusikrats beim Tag der Niedersachsen vom 1. - 3. September 2017 in Wolfsburg.

■ Village Beat

Pauline Baer, Petershagen, Gesang, 02.09.97

Merrit Wolting, Raddestorf, Gesang, 24.04.98

Mirko Halbe, Raddestorf, Gitarre, 11.01.99

Lasse Rodenbeck, Petershagen, Keyboard, 03.09.98

Mattis Siegel, Raddestorf, Bass, 2000

Jannis Springer, Wolfsburg, Altsaxophon, 1996

Lennart Springer, Wolfsburg, Baritonsaxophon, 1996

Calvin Wolting, Raddestorf, Sax/Percussion, 1996

Niklas Klupiec, Raddestorf, Schlagzeug, 1998

Florian Hinz, Porta Westfalica, Schlagzeug, 1998

Die Combo hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

Ergebnisse bei den Solist*Innen Altersgruppe 1

■ Lajos Meinberg / Radbruch, Klavier, 2001

Er ist Preisträger der Landesbegegnung und erhält den Jazzspatz Niedersachsen.

■ Leon Lübken / Worpswede, Klavier, 2005

Er ist Preisträger der Landesbegegnung und erhält den Förderpreis des Landesmusikrats

■ Ben Matthis Wroblewski / Amelinghausen, Tenorposaune, 2001

Er hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

Ergebnisse Solist*Innen Altersgruppe 2

■ Mats Müller / Hannover, Schlagzeug, 1998

Er hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

■ André Trzewik / Hannover, Gitarre, 1995

Er hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

■ Jonathan Keul / Obernkirchen, Tenorsaxophon, 1998

Er hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

■ Merle Kasten / Seelze, Gesang, 1997

Sie hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

Thorben Kurowski / Hemmingen, E-Gitarre, 1997

Er hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

■ Martin Sauer / Wallenhorst, Trompete, 1998

Er ist Preisträger der Landesbegegnung und erhält den Förderpreis des Landesmusikrats

■ Hauke Rüter / Nordstemmen, Trompete, 1998

Er hat mit gutem Erfolg teilgenommen.

epoche_f 2016

Meisterkurs mit dem Ensemble modern

Der Meisterkurs „epoche_f“ stand 2016 nicht nur für das Erlernen zeitgenössischer Musikkultur und Spieltechniken auf hohem Niveau. Verschiedene Konzeptionen der Musikvermittlung und der (musikalische) Kulturaustausch waren ebenso wichtige Bestandteile dieses herausragenden Projekts.

Vom 15. bis 23. Oktober 2016 fand in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel der Meisterkurs statt. Der Kurs bot 23 Preisträger*Innen des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ und europäischer Wettbewerbe die Möglichkeit, gemeinsam mit weltweit renommierten Musiker*Innen des Ensemble Modern sich intensiv mit den Klangwelten der Neuen Musik auseinanderzusetzen. Durch das von der Stiftung Niedersachsen vergebene Stipendium wurde die internationale Zusammensetzung dieses einzigartigen Kurses unterstützt und damit auch der fachliche und persönliche Austausch auf internationaler Ebene gefördert. Aus Deutschland nahmen sechzehn Bundespreisträger*Innen teil:

Yujia Dana Lin (Flöte), Maja Sophie Delzeith (Oboe), Ivo Ruf (Klarinette), Nikolai Gast (Klarinette), Leo Heidweiler (Horn), Konstantin Kappe (Posaune), Julian Gast (Klavier), Joanna Sielicka (Klavier), Johannes Ellwanger (Schlagzeug), Brian Maier (Schlagzeug), Ludwig Dorner (Violine), Cornelia Machuletz (Violine), Joris Cohrs (Violine), Merle Arndt (Viola), Pauline Johanne Gude (Violoncello), Ión López Leal (Kontrabass) Dazu kamen europäische Jugendliche aus Portugal, Spanien, Russland, Slowenien, Bulgarien und Mazedonien.

Fünf Dozenten der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) unter der Leitung des international bekannten Dirigenten Lucas Vis studierten mit den Teilnehmern Werke des 21. und 20. Jahrhunderts ein. Der niederländische Dirigent gilt als Spezialist für zeitgenössische Musik und hat mit bedeutenden Komponisten wie Mauricio Kagel, Karlheinz Stockhausen und John Cage zusammengearbeitet. Ein täglicher Rhythmusworkshop unterstützte den Probenprozess

durch gezielte Vermittlung ungewohnter und komplizierter Rhythmen der zeitgenössischen Musik. Eventuelle Berührungsängste mit der Neuen Musik konnten mithilfe dieser Lehrmethode abgebaut und neue Fähigkeiten erlernt werden. Zudem wurde ein Workshop für Musikvermittlung in das Kursprogramm integriert. Die Stipendiaten lernten den Umgang mit Konzertmoderation und kurze vermittelnde Einführungen zu einzelnen Werken vorzutragen, was in beiden Abschlusskonzerten auf eine kreative, frische Weise zu hören war. Ein weiterer Aspekt der Musikvermittlung ermöglichte das gemeinsame Musizieren mit zwei Schulklassen aus Wolfenbüttel. Es nahmen die Klasse 10.1 der Integrierten Gesamtschule Wallstraße unter der Leitung von Susanne Gropp sowie das Schulorchester der Großen Schule unter der Leitung von Heribert Haase teil. Zusammen mit den Stipendiaten und dem Ensemble Modern führten die Schüler*Innen Cornelius Cardew's „Treatise for variable Instruments“ (1963) auf. In der Vorbereitung wurden sie von Hermann Kretzschmar, Dozent und Pianist des Ensemble Moderns, unterstützt.

Der Meisterkurs wurde mit einem Konzert in Wolfenbüttel und in Göttingen abgeschlossen. In beiden Konzerten musizierten die Kursteilnehmer gemeinsam mit dem Ensemble Modern. Das Repertoire bot anspruchsvolle und abwechslungsreiche Werke vom Beginn des 20. Jahrhundert bis in die heutige Zeit mit Kompositionen von Charles Ives, Bruno Maderna, Michael Jarrell und Wolfgang Rihm.

2017 soll der „epoche_f“ um 2 Konzert-Wochenenden im europäischen Ausland erweitert und das Verhältnis von 50% der europäischen Stipendiaten zu den deutschen angestrebt werden.

Der Meisterkurs wird gefördert durch die Stiftung Niedersachsen, die Stiftung „Jugend musiziert Niedersachsen“ und die EMCY (European Union of Music Competitions for Youth)

■ In Trägerschaft der LMA



Abschlusskonzert am 22.10.2016 in der Landesmusikakademie Niedersachsen.

Foto: Marek Kruszewski

Two Tribes. One Spirit.

Sonderprojekt des Jugendjazzorchesters Niedersachsen

Zwei der renommiertesten deutschen Komponisten der Gegenwart, schrieben für das Sonderprojekt des Landesmusikrats „TwoTribes. One Spirit.“ brandneue Musik: Der mehrfache ECHO-Preisträger Sebastian Sternal, Jahrgang 1983, entwickelte „The Cello Theory“ mit den drei Sätzen „Sing“, „Dream“ und „Dance“, und der langjährige NDR Bigband-Chefdirigent Jörg Achim Keller, Jahrgang 1966, erarbeitete ein viersätziges „Concerto Grosso“. Die Begegnung zweier musikalischer „Stämme“ unterschiedlicher Herkunft und Prägung, die dann zu einem gemeinsamen großen Ganzen führt, wurde symbolisiert. Die Akteure waren Niedersachsens Jugendjazzorchester „Wind Machine“, eine Landesauswahl junger Streicher sowie die renommierten Solisten Ragna Schirmer (Klavier) und Oliver Mascarenhas (Violoncello), die bewusst zu Grenzgängen zwischen ihren klassischen Wurzeln und der verlockenden Welt des Jazz aufbrachen.

„Wind Machine“ bereitete sich im Rahmen der Frühjahr-Arbeitsphase in Bad Sachsa vor, die handverlesenen Streicher kamen am Wochenende 18./19. Juni zu einem Vorbereitungsworkshop im Kulturtreff Hainholz in Hannover zusammen. Mitglieder der NDR Radiophilharmonie Hannover standen ihnen bei allen Proben und Konzerten als Dozenten und Stimmführer zur Seite. Die Zusammenführung aller Beteiligten erfolgte dann in den Tagen 17. - 21. August im brandenburgischen Schloss Rheinsberg.

Die offizielle Premiere in Uelzen wurde von einem Fernsteam des Norddeutschen Rundfunks begleitet, welches einen Filmbeitrag für die Sendung „Lust auf Norden“ erstellte. Schüler des benachbarten Herzog-Ernst-Gymnasiums genossen einen Workshop in ihren Schulräumen sowie ein Gesprächskonzert im Theater.

Alle Konzerte wurden vom Publikum mit großem Applaus, Riesenbegeisterung, teilweise mit Jubelstürmen quittiert.

Das junge Konzertprojekt wurde von der Stiftung Sparda-Bank Hannover, der Klosterkammer Hannover, der Stiftung Niedersachsen, der NDR Radiophilharmonie Hannover und dem Lüneburgischen Landschaftsverband gefördert. Die genannten Aktivitäten fanden 2017 eine Fortsetzung, im Januar mit zwei Tagen Auffrischungsproben und einem Konzert in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel sowie vom 9. bis 12. Februar mit weiteren Aufführungen im Dom zu Verden, im Stadeum Stade, im Großen Sendesaal des Funkhauses Hannover und in der Kaiserpfalz Goslar. Neben dem Initiator Oliver Mascarenhas gab Fotograf und Werbeleiter Jo Titze dem Projekt eine besondere Note. Details, Fotos, Videos, Klänge und Reportagen sind unter www.two-tribes.de zu finden.

■ Konzerte 2016

21.08.2016, (Öffentliche Generalprobe) Musikakademie Schloss Rheinsberg

29.09.2016, Theater an der Ilmenau, Uelzen

30.09.2016, Theater an der Blinke, Leer

1.10.2016, Aula der Angelaschule, Osnabrück

2.10.2016, Konzerthaus Glocke, Bremen

3.10.2016, Rudolf-Oetker-Halle, Bielefeld

■ Ein NDR-Fernsteam interviewte junge Streicherinnen, die bei „Two Tribes. One Spirit.“ mitwirkten.

Foto: Jo Titze



45. KAMMERMUSIK-FÖRDERKURS

Zu den renommiertesten Kammermusik-Maßnahmen des Landes Niedersachsen zählt mit Sicherheit der Kammermusik-Förderkurs. Bereits zum 45. Mal bot der Kurs jungen Musiker*innen aus Niedersachsen eine kompetente und individuelle Unterstützung.

Die Dozent*Innen betreuen dabei mehrere Ensembles in unterschiedlichen Besetzungen. So können sie mit den Teilnehmern das ausgewählte Repertoire erarbeiten und dabei gezielt auf die Fähigkeiten und den jeweiligen Förderbedarf eingehen.

Da durch die Unterbringung von Geflüchteten im Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel eine Durchführung in der Landesmusikakademie 2016 nicht möglich war, fand der 45. Kammermusik-Förderkurs vom 3. Juli - 10. Juli 2016 in der Jugendherberge Hitzacker statt. Insgesamt nahmen 37 niedersächsische Jugendliche am Kurs teil. In insgesamt 22 Ensembles probten sie Kammermusik verschiedener Epochen, darunter Kompositionen von Mendelssohn, Beethoven und Dvořák.

Namhafte Dozentinnen und Dozenten aus professionellen Sinfonieorchestern leiteten die jungen Musiker*Innen im Rahmen des Kurses an:

- Joachim Heimbrock (hohe Streicher)
- Claudia Schmid-Heise (hohe Streicher)
- Gottfried Roßner (tiefe Streicher)
- Dirk Ehlers (Holzbläser)
- Fabian Schmidt (Blechbläser)
- Dorian Wagner (Blechbläser)
- Peter Marino

(Klavier-Kammermusik/Musiktheorie/Dirigieren)

Neben herausragenden musikalischen Kenntnissen schafften es die Dozenten mit pädagogischem Feingefühl die jugendlichen Teilnehmer in höchstem Maße zu motivieren. Da die Spanne zwischen Alter und musikalischem Können recht groß war, lag ein besonderes Augenmerk auf der Auswahl des Repertoires: Es musste sowohl anspruchsvoll sein, aber die Teilnehmer*Innen auch nicht überfordern.

Während des Kurses hatten die Teilnehmer täglich mindestens 2 Arbeitsphasen in unterschiedlichen Ensembles. Darüber hinaus gab es - inspiriert durch die Fußball EM - ein morgendliches sowie Workshops für Gehörbildung und Dirigieren. Bei Bedarf wurde auch Einzelunterricht erteilt um z.B. technische Fähigkeiten auf dem jeweiligen Instrument zu verbessern und somit auch das Ensemblespiel voranzubringen. Innerhalb des Kurses gab es auch interne Vorspiele. Sie dienten u.a. der Verbesserung der Aufführungspraxis und dem gemeinschaftlichen Vorspiel untereinander.

Die durchaus bemerkenswerten Weiterentwicklungen stellten die Teilnehmer am Ende der Kurswoche in einem Abschlusskonzert am 10. Juli 2016 in Hitzacker unter Beweis. Dabei wurde dem Publikum eine repräsentative Auswahl des erarbeiteten Programms präsentiert.

- In Trägerschaft der LMA

Musikmentorenausbildung im Schuljahr 2015/2016

Durch die Musikmentorenausbildung im Schuljahr 2015/2016 wurden die musikalischen Interessen und musikpädagogischen Begabungen von Schüler*Innen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren erneut in besonderem Maße gefördert. Im Rahmen der landesweiten Aktion HAUPTSACHE:MUSIK ließen sich in neun Jahren ca. 60 weitere niedersächsische Schüler*Innen zu Musikmentor*Innen ausbilden. Die Landesmusikakademie Niedersachsen realisierte das Projekt erfolgreich in Kooperation mit dem Landesmusikrat sowie dessen Mitgliedsverbänden und dem Niedersächsischen Kultusministerium. Mit zunehmendem Engagement unterstützten auch Lehrkräfte der allgemein bildenden Schulen und Musikschulen das Projekt, da sie die Musikmentor*Innen bei Proben, Probenwochenenden oder Konzerten als hilfreiche Unterstützung einsetzen können.

Die Schüler*Innen können drei Kursangebote mit den Schwerpunkten Vokal, Instrumental sowie ein ergänzendes Modul „Digitale Musikproduktion“ wählen. An jeweils vier Wochenenden erhielten sie einen breit gefächerten Einstieg in die umfangreiche Ausbildung zur Assistenz der Leitung und Betreuung von Chören, Orchestern, BigBands und anderen Ensembles.



■ Präsentation der Musikmentoren „Vokal“ beim Abschlussfest 2016.
Foto: Saddo Heibat

Das Abschlussfest des Jahrgangs 2015/2016 fand am 12. März 2016 statt. Der aktuelle Kurs startete im Sommer 2016 und wird am 11. März 2017 mit dem Abschlussfest sein 10-jähriges Jubiläum feiern.

Singer/Songwriter-Werkstatt 2016

Die Singer/Songwriter-Werkstatt fand am 09. - 11. Dezember und am 16.-19. Dezember 2016 zum 9. Mal statt und gehört damit zum festen Repertoire von Landesmusikrat und Landesmusikakademie. Wie in den Vorjahren verlief dieses Intensivcoaching für die Teilnehmer*Innen der Pop-Vocal Wertung bei „Jugend musiziert“ sowie Schüler*Innen allgemein bildender Schulen im Alter zwischen 13 und 23 Jahren ausgesprochen routiniert und inspiriert. Das Projekt wird gefördert von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und den Mitteln der Aktion HAUPTSACHE:MUSIK des Kultusministeriums. Neben der Einbindung in den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit seinen vorgeschalteten Regionalwettbewerben sorgt eine intensive Werbung in allen Schulen Niedersachsens (mit Ausnahme der Grundschulen) für eine landesweite Ansprache der Zielgruppe und gewährleistet, dass Begabungen entdeckt und gefördert werden, die sonst als Einzelkünstler kaum eine vergleichbare Qualifizierung finden können.

2016 trafen sich wieder zehn Teilnehmer*Innen in Wolfenbüttel, um gemeinsam und unter Anleitung des bewährten Dozententeams Jens Krause und Roland Loy intensiv an den eigenen Kompositionen und der Gesangsdarbietung zu arbeiten. Im Zentrum der Studioarbeit standen die Themenbereiche Produktion und Arrangement, Komposition und Text. Außerdem konzentrierte sich die Gruppe in den beiden Workshop-Phasen auf komplexe Vokalharmonik und anspruchsvolle Background-Arrangements. Von jedem Song wurde eine Demo-Aufnahme mit den Künstler*Innen produziert.

Die Singer/Songwriter-Werkstatt bietet Coaching praxisnah auf hohem Niveau und eine große musikalische Herausforderung für die Jugendlichen, die sie mit viel Engagement meisterten.

■ In Trägerschaft der LMA

MUSIKALISCHE ÜBUNGSLEITER

Landeszuschüsse zu den Honoraren

Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2016 erneut auf Basis einer Regelung im Niedersächsischen Glücksspielgesetz vom 17. Dezember 2007 und im Zusammenwirken mit einer Verordnung des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur vergeben. Das Land stellt hierfür jährlich einen Betrag von mindestens 116.250,00 Euro zur Verfügung.

Gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 des NGLüSpG kann sich der o.g. Betrag erhöhen, wenn die Landeseinnahmen eines Kalenderjahres aus Glücksspielabgaben einen bestimmten Betrag überschreiten. Im Jahr 2016 lag dieser Betrag bei 12.363,67 Euro.

Der Landesmusikrat bearbeitete im Jahr 2016 insgesamt 517 Anträge (2015 = 517). Die maximale Finanzhilfe pro ÜbungsleiterIn betrug 240,30 Euro (2015 = 242,50 Euro).



■ Die Camerata Rossinyol unter der Leitung von René Clair bei der Laienmusiktagung am 5. November 2016 in Stade.
Foto: Tilman Purrucker

Laienmusiktagung am 5.11.2016 in Stade

Nach der Eröffnung durch einen musikalischen Morgenruß der Camarata Rossinyol unter der Leitung von René Clair und eine Begrüßung durch die Stader Bürgermeisterin Silvia Nieber wurde es gleich sehr konkret: Auf der Tagesordnung stand ein Referat über die steuerliche Betrachtung von Beschäftigungsverhältnissen im

Verein. Der Referent Ulrich Goetze gab wichtige Hinweise zur Abgrenzung von ehrenamtlichen und bezahlten Tätigkeiten.

Nach dem Mittagessen wagten die Teilnehmenden der Tagung einen Blick über den Tellerrand. Dafür war der Präsidenten des Landesmusikrats Hamburg Rüdiger Grambow eingeladen, um über die Situation der Laienmusik im benachbarten nördlichen Bundesland zu berichten. Grambow gab fundierte Einblicke in die Laienmusikszene und skizzierte ein sehr heterogenes Bild mit vielen Einzelinteressen und Konkurrenzen und wenig gemeinsamen musikpolitisches Ambitionen. Die gemeinsame Szene, so der Präsident aus Hamburg, sei erst im Aufbau.

Anschließend formulierte die Tagung noch die zentralen Anliegen der niedersächsischen Laienmusik: Erhöhung der Weiterleitungsmittel und die Sicherung der Arbeit der Kontaktstellen.



■ Rüdiger Grambow, Präsident des Landesmusikrats Hamburg
Foto: Tilman Purrucker

AUSBILDUNG AUF DER BURG

Die C-Ausbildung für Chorleitung, welche 2015 begann und im Sommer 2017 enden wird, ging im Jahr 2016 weiter voran. Von 16 Personen meisterten 15 Teilnehmende die Zwischenprüfung (C1-Prüfung) erfolgreich und konnten damit in die zweite Phase der C-Ausbildung (C2) auf Burg Warberg übergehen.

Helmut Lange, Karina Seefeldt, Eckhard Thiel und Biljana Wittstock betreuen als Dozent*Innen-Team den derzeitigen Kurs. Sie unterrichten die Teilnehmenden in den Fächern Dirigieren, allgemeiner Musiklehre und Musikgeschichte und erteilen darüber hinaus Einzelstimm-bildung. Sämtliche relevante Themen rund um Chorleitung und Dirigieren spielen hierbei eine Rolle: Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Agogik, Stilistik, Form und Sprache, Stimmaufteilung, Ambitus, Taktwechsel, Pausen, Modulationen etc. Die Teilnehmenden erarbeiten diese Parameter anhand des vorgegebenen Repertoires (mindestens sieben stilistisch verschiedene Chorsätze je in C1 und C2), erstellen Probenpläne und probieren sich als Chorleiter*Innen in der Gruppe aus. Hierfür bilden die Kursteilnehmenden als Sängerinnen und Sänger den Überchor.

Die Burg Warberg Nahe Helmstedt diente dem Kurs bereits seit dem zweiten Kurswochenende 2015 übergangsweise als Domizil und wird bis zum Ende des Lehrgangs

Proben- und Übernachtungsort für die Kursteilnehmenden bleiben. Die eigentlich für landwirtschaftliche Fortbildungen vorgesehene Bundeslehranstalt hat sich, von ihrer abgeschiedenen Lage abgesehen, als fabelhafter Tagungsort für den Kurs erwiesen, so dass die vokale C-Ausbildung auch bis zum Ende im Sommer 2017 auf der Burg Warberg stattfinden wird. Mit einem hauseigenen Konzertflügel und zwei der Landesmusikakademie entlehnten E-Pianos ausgestattet, waren die dortigen Tagungsräume eine gute Alternative zur Akademie. Burgtypische Räume im Gewölbe-Keller laden die Kursteilnehmenden nach arbeitsintensiven Tagen ein, den Abend gemeinsam bei einem Glas Wein oder Bier ausklingen zu lassen. Die Abschlussprüfungen (C2-Prüfungen) sind für den 17. und 18. Juni 2017 vorgesehen. Eine neue vokale C-Ausbildung wird Anfang November 2017 dann wieder wie gewohnt in den Räumen der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel beginnen. Bereits der Informationstag dafür findet am 5. August 2017 in Wolfenbüttel statt. Interessierte können sich bei der Gelegenheit mit dem Dozent*Innen-Team vertraut machen und sich über die Voraussetzungen für den Kurs und die Inhalte der C-Ausbildung informieren.

■ In Trägerschaft der LMA

BIGBAND-LEITERFORTBILDUNG

An insgesamt vier Wochenenden richtete die Landesmusikakademie Niedersachsen im Jahr 2016 Multiplikatoren-Fortbildungen im Bereich Jazz aus. Dozent ist der renommierte Bigband-Leiter Prof. Bernhard Mergner, der regulär an der Musikhochschule Weimar und an der Universität Oldenburg unterrichtet.

Die zweiteilige Bigband-Leiter-Fortbildung startete im Schuljahr 2015/16 wieder unter Hinzunahme von Lehramt-Studierenden in den Räumen des Kooperationspartners Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. Prof. Bernhard Mergner gab im dortigen Kammermusiksaal am 28./29. November 2015 vielerlei Erläuterungen und Einführungen. Der Kurs fand mit dem zweiten Abschnitt mit aktiven Dirigierversuchen der Teilnehmer mit der bereit gestellten Schulbigband des Herzog-Ernst-Gymnasiums (Leitung: Rabea Niemeyer) am 13./14. Februar 2016 in Uelzen seine Fortsetzung.

Der Zyklus 2016/17 begann am 26./27. November 2016 mit dem ersten Block in Oldenburg. Die Fortsetzung mit den praktischen Erprobungen wird am 13./14. Mai 2017 in der Integrierten Gesamtschule Wilhelmshaven mit der dort ansässigen Jugend Big Band Wilhelmshaven (JBBW) folgen.

■ In Trägerschaft der LMA

Foto: Björn Andresen



LEHRER-BIGBAND

Die Lehrer-Bigband Niedersachsen, im Jahr 2002 aus der Fortbildung hervorgegangen, traf sich auf Einladung des Musiklehrers Wilfried Bokelmann, selbst Vibraphonist der Lehrer-Bigband, zum mittlerweile 30. Kurs am Wochenende 27./28. Februar 2016 im Gymnasium Winsen/Luhe zum Thema „Horizontenerweiterung: Untypische Bigband-Titel“. Traditionell machte beim öffentlichen Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag, 28. Februar, in der Aula die Bigband des Gymnasiums den vielbeklatschten Anfang, bevor die landesweit angereisten Lehrer mit bewegten Arrangements für Begeisterung im Publikum sorgten.

Kurs Nr. 31 lief dann am 22./23. Oktober 2016 in der Festhalle der Stadt Gehrden / Region Hannover unter dem Motto „Go Tell It - You Hear From Me: Kommunikation im Jazzorchester-Spiel“. Eingeladen hatte der am Matthias-Claudius-Gymnasium Gehrden tätige Musiklehrer Felix Maier, der in der Lehrer-Bigband eines der beiden Tenorsaxophone bedient. Die Bigband des Gymnasiums spielte den konzertanten Auftakt.

■ In Trägerschaft der LMA



DIE MAUS PUTZT IHR HAUS Chorklassenaktivitäten in Niedersachsen

■ Der Studientag für erfahrene und künftige Chorklassenlehrkräfte in Niedersachsen fand 2016 im April in der katholischen Akademie Stapelfeld und im Oktober in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel statt. Jeweils 50 verfügbare Plätze waren an beiden Ausbildungsorten restlos ausgebucht. Als die gefragte Fachfrau für Kinderstimmführung wurde Friedhilde Trüün aus Tübingen gewonnen. Sie gab lebendige, praxiserprobte Impulse und vertiefte diese in späteren Workshops für die Stimmführung in der Primar- und der Sekundarstufe. Lockerungsübung zum Einstieg war die Maus, die ihr Haus putzt. Dabei putzt die Zunge als flinke Maus ihr Haus, d.h. den Mund. Mit dieser Übung, die den Stimmapparat lockert, fanden die Chorklassenlehrkräfte spielerisch ins Thema Stimmführung. Winnie Brückner aus Berlin konzentrierte sich in einem weiteren Workshop auf Improvisation und Circle-Singing für den Unterricht in älteren Chorklassen. Auch die beiden Initiatorinnen der niedersächsischen Chorklassenarbeit Petra Jacobsen (Hannover) und Silke Zieske (Wasbüttel) stellten in einem Workshop Lieder mit Bewegungsanteilen für Grundschul-Chorklassen vor. Sie standen außerdem für die Beratung und den moderierten Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden zur Verfügung. Die beiden Studientage im Frühjahr und Herbst finden auch 2017 wieder mit einem identischen Programm beim Kooperationspartner Katholische Akademie in Stapelfeld (bei Cloppenburg) und in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel statt.

■ Die reguläre Fortbildung für eine professionelle Chorklassenleitung an allgemein bildenden niedersächsischen Schulen fanden über fünf Kursphasen verteilt 2015/2016 in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel statt. Die Fortbildung für Lehrkräfte wurde in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) konzipiert. Anfang Dezember 2016 endete der aktuelle Kurs mit der Zertifizierung, welche alle 20 teilnehmenden Lehrkräfte aus Südost-Niedersachsen erwarben. Voraussichtlich im Sommer 2018 wird dieser Kurs für neue Teilnehmende aus Südost-Niedersachsen wieder in Wolfenbüttel angeboten. In der Zwischenzeit findet 2017/2018 eine Fortbildung in der Katholischen Akademie Stapelfeld statt. Anmeldungen sind nur möglich über das Fortbildungsportal des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ). Geplant ist ab 2018 der Beginn einer weiteren Fortbildung, die sich auf Chorklassenleitung in der Sekundarstufe I spezialisiert. Der Landesmusikrat Niedersachsen ist dafür mit dem Kultusministerium und dem NLQ im Gespräch.

Fortbildung der populären Musik

■ (Pop-)Songwriting für Musikpädagogen mit Jens Eckhoff (Wir Sind Helden)

Am 22. - 24. April 2016 fand zum ersten Mal der Kurs „(Pop-)Songwriting für Musikpädagogen mit Jens Eckhoff (Wir Sind Helden)“ in der Landesmusikakademie NDS in Wolfenbüttel statt. Hendrik Deutsch, der neue Bildungsreferent für Rock/Pop/Weltmusik des Landesmusikrats Niedersachsen, feierte mit diesem Kurs seinen Einstand. Es gab insgesamt sieben Teilnehmer. Trotz der heterogenen Zusammensetzung der Gruppe war die kreative Arbeit innerhalb des Kurses sehr harmonisch und brachte bemerkenswerte Ergebnisse hervor. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg sehr positiv und es wurde einstimmig Wiederholung, Fortsetzung und Ausbau des Curriculums gewünscht.

■ Tonstudiopraxis

Am 05. - 08. Mai 2016 fand der Kurs Tonstudiopraxis im Tonstudio der Landesmusikakademie unter der Leitung von Hendrik Deutsch statt. Das Dozententeam Matthias Wegener und Hendrik Deutsch ergänzten sich während des Curriculums technisch-ästhetisch sehr gut. Der viertägige Kurs wurde besonders praxisorientiert gestaltet, welches von den sechs Teilnehmer*Innen, hinsichtlich der äußerst komplexen und umfangreichen Materie, durchweg positiv aufgefasst wurde.



■ Jens Eckhoff im intensiven Gespräch mit den Teilnehmer*Innen im Tonstudio der Landesmusikakademie.

Foto: Landesmusikrat



■ Kreative Arbeitsatmosphäre im Foyer der Landesmusikakademie.

Foto: Landesmusikrat

Re:VIEWJam

Der innovative Musik- und Medienworkshop Re:VIEWJam fand vom 04. - 06. September 2016 in der Landesmusikakademie in Kooperation mit dem Medienzentrum Wolfenbüttel und dem Landesmusikrat statt. Junge Ehrenamtliche und Menschen mit Fluchterfahrung haben in dem multimedialen Experiment Songs, Musikvideos und Bildcollagen erstellt. Dabei wurden sie von Experten angeleitet. Der locker anmutende Kunst-Name ist Re:VIEWJam ist Programm: Er setzt sich zusammen aus den englischen Begriffen refugee (Flüchtling), view (Blick oder Bild) und jam für jammen bzw. musikalisch improvisieren.

Unter Anleitung von u.a. Musikerin Laura Guzman und der Medienkünstlerin Serine Weiner entstanden eigene Songs, Musikvideos, Bildcollagen und vieles mehr. Dabei wurde kein thematisches Korsett angelegt, sondern künstlerisch frei experimentiert.

Ziel war es, Begegnung junger Menschen unterschiedlicher Kulturen auf medialer und musikalischer Ebene, auch ohne viel deutsche Sprache, zu ermöglichen.

Festkonzert für Wolfgang Schröfel

Grußwort des Präsidenten des Landesmusikrats

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Wolfgang, sehr geehrte Frau Schwandner, sehr geehrter Herr Scherf, sehr geehrte Frau Mohr, sehr geehrte Honoratioren aus Kultur, Politik und Gesellschaft, meine Damen und Herren,

Chorwesen, künstlerische Entwicklung und Qualitätssicherung, Verwaltung, Ehrenamt, das sind ein paar Begriffe, die einem spontan - oder auch wohl überlegt - einfallen, wenn es um einen Verband, wenn es um den Niedersächsischen Chorverband geht.

Chorwesen ist ja klar, das steckt schon im Namen: Niedersächsischer Chorverband - wobei die Wirkungsstätte gewiss Niedersachsen ist, der Wirkungsbereich aber weit über Niedersachsen hinausgeht dank einer ganzen Reihe von Qualitätschören aus dem Verband, die nicht nur in die Bundesrepublik oder Europa, sondern in die weite Welt hinausstrahlen.

Damit sind wir schon bei der künstlerischen Entwicklung und bei der Qualitätssicherung. Fortbildungsmaßnahmen (ich denke da an einschlägige Stimmkurse, an künstlerische Angebote für alle Chorgattungen), Chor-Festivals (ich denke da an die Niedersächsischen Chortage und die Herrenhäuser Chortage bzw. Chortage Hannover) dienen der Begegnung, dem Wettstreit, fördern und sichern mit der richtigen Struktur, dem richtigen Konzept und den richtigen Menschen die Qualität für das Chorwesen in Niedersachsen und darüber hinaus.

Möglich wird das durch eine effektive Verwaltung, die sich in Organisationsstrukturen auskennt, sich erfolgreich um Finanzierungen bemüht und nicht die Zeit, nicht den Aufwand und nicht die Arbeit scheut, neben den zahlreichen kleineren Fortbildungsmaßnahmen auch Großveranstaltungen anzugehen und höchst erfolgreich durchzuführen. Und das, meine Damen und Herren, - nun komme ich zu dem letzten Begriff - alles im Ehrenamt, also freiwillig, in der Freizeit, ohne Bezahlung, mit Begeisterung, aus Freude - möglicherweise je nach den jeweiligen Umständen - nicht immer mit Freude, aber für die Sache stetig, ausdauernd, nicht nachlassend, wenn es sein muss mit gesunder und manchmal auch wirkungsvoller Penetranz.



■ Wolfgang Schröfel beim Festkonzert im Rahmen des Chorverbandstags des Niedersächsischen Chorverbandes am 30.10.2016 in der Christuskirche Hannover.

Foto: Anke Schröfel

Meine Damen und Herren, Sie haben es längst bemerkt, ich spreche hier nicht nur von einem Verband, ich spreche von einer Person.

Wolfgang Schröfel hat 28 Jahre lang diese eben aufgezählten Attribute für seinen Verband gelebt. Dafür gebührt ihm unendlicher Dank und große Anerkennung.

Lieber Wolfgang, der Dank der Landesmusikrats, in dessen Präsidium du glücklicherweise noch weiter wirken wirst, ist dir 100prozentig gewiss, mein persönlicher Dank sowieso. Es bleibt nun, dir für die nachpräsidiale Zeit Erfüllung und Glück zu wünschen. Du hast es verdient.

■ Prof. Dr. Franz Riemer

Chorfestival des VDKC - Landesverbandes Nordwest

Mit überaus großem Erfolg fand vom 3. - 5. Juni 2016 das Chorfestival des VDKC -LVB Nordwest unter dem Motto „DIALOGE“ in Lüneburg statt. Hier trafen sich 14 qualitativ hochwertige Mitgliedschöre des Landesverbandes sowie zwei Gastchöre, um das Publikum mit wunderschöner Musik zu verwöhnen. In vier geistlichen und weltlichen A-Cappella-Konzerten und einem großen chorsinfonischen Konzert mit insgesamt rund 70 verschiedenen Werken boten Chöre, Solisten und Orchester dem Zuhörer ein breites Spektrum an hochklassiger Chormusik. Zwei professionell durchgeführte Workshops boten Interessierten die Möglichkeit zu stimmlichen Übungen und Experimenten. Alle teilnehmenden Sänger*Innen Chorleiter*Innen, Instrumentalist*Innen, Referent*Innen, Helfer*Innen bei Organisation und Durchführung haben ganz wunderbare Arbeit geleistet. Ein großer Dank an alle, die unser Chorfestival so tatkräftig gefördert und unterstützt haben.

■ Marion Kassel

(Geschäftsführerin des LVB Nordwest)



TÖNE, TALK & TEXTE

Kontaktstelle Musik Region Braunschweig

Unter dem Titel „Töne, Talk & Texte“ startete die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig in Kooperation mit dem „concertservice coramclassic“ eine neue Veranstaltungsreihe im Roten Saal des Residenzschlusses Braunschweig. An 3 Abenden im August und September 2016 präsentierten Künstler aus der Region Braunschweig ein abwechslungsreiches Programm in dem Klassik auf Pop und Oper auf Jazz trafen. Das Besondere war, dass die eingeladenen Gäste oftmals gar nicht hauptberuflich als Musiker auf der Bühne stehen, sondern aus ganz anderen Kontexten stammen. Warum ihnen Musik so viel bedeutet und welche Stücke oder Interpreten sie besonders auf ihrem Lebensweg begleitet haben, wurde in den Veranstaltungen genauso thematisiert wie die Verbindung des eigenen Musizierens mit dem Beruf. Zu Gast waren: Juliane Gaube (Kontaktstelle Musik Region Braunschweig), Christopher Nimz (Festival jung-klasse-Klassik), Vlady Bystorv (Musiker), Dr. med. Jan Behrens, Dr. med. Marc Fiedler und Matthias Laidler (Kantor Schöningen).

■ Im Gespräch: Corinna Tjiang, Jan Behrens, Marc Fiedler und Matthias Wengler.

Foto: Stadt Braunschweig

Durch das Programm führten an allen drei Abenden Matthias Wengler (Propsteikantor in Königslutter) und Corinna Tjiang (coramclassic). Passende Texte, gelesen von Corinna Tjiang, rundeten das Programm ab.

Weitere Projekte der Kontaktstelle Musik Region Braunschweig 2016 waren die Durchführung eines Regionalfestivals von „Kleine Leute - bunte Lieder“ am 5. März 2016 in der IGS Franzches Feld in Braunschweig sowie die 3. Partnerbörse Musikvermittlung in Kooperation mit dem Musikland Niedersachsen am 25. Mai 2016 in der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

■ Juliane Gaube





Bläserklassentreffen in Cloppenburg

Kontaktstelle Musik Landkreis Cloppenburg

Am 06. September 2016 fand in Cloppenburg das 8. Bläserklassentreffen des Oldenburger Münsterlandes statt. 4 Bläserklassen mit über 150 Musikern verbrachten einen Tag im Zeichen der Musikklassen. Morgens wurden die SchülerInnen in Registerproben von erfahrenen Instrumentalpädagogen unterrichtet. Neben instrumentenspezifischen Einspielübungen wurden 2 Stücke eingeübt. Die Dozenten kamen von „außerhalb“, und sind nicht in den wöchentlichen Instrumentalunterricht der Bläserklassen involviert. So konnten die Schüler*Innen andere Methoden und Herangehensweisen kennen lernen. Außerdem konnte zeitgleich eine Fortbildung für die Bläserklassenleitungen und Instrumentallehrkräfte stattfinden. Diese wurde von Herrn Joachim Schall geleitet. Schall importierte 1994 die Idee der Bläserklasse aus den USA und richtete 1996 die erste Bläserklasse Deutschlands in seiner Schule ein. Seit dem bildet er bundesweit Lehrer für den Einsatz in diesem Musikklassenmodell aus.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde aus allen Teilnehmern ein großes Blasorchester geformt. Die am Vormittag erarbeiteten Stücke wurden unter der Leitung von Herr Schall einstudiert.

Am Abend präsentierten die Schüler*Innen das Erlernte in einem Konzert in der Stadthalle Cloppenburg. Zunächst spielte die XXL-Bläserklasse die 2 gemeinsamen Stücke. Anschließend trug jede Klasse einzeln 2 Stücke ihrer Wahl vor.

■ Ulrich Niemann



Kontaktstelle Musik im Landkreis Gifhorn

Die Kontaktstelle Musik im Landkreis Gifhorn (KoMu) hat auch in 2016 zahlreiche Aktivitäten entwickelt und dabei erneut die Besonderheiten dieses Netzwerkes auf Kreisebene hervorgehoben. Die KoMu war aktiv in der Organisation von Veranstaltungen, kooperierte mit Schulen und dem Kreischorverband Gifhorn und vermittelte Auftritte von Musikschaffenden für das 4. Regionale Musikfest 2017 in Wolfenbüttel. Darüber hinaus wurde die Rolle des Vermittlers eingenommen, um größere Geldsummen für das Musikfest in Wolfenbüttel sowie auch für das Humboldt-Gymnasium in Gifhorn bei Förderern wie der Volksbank-Stiftung oder des AMJ zu beantragen.

Die KoMu LK Gifhorn organisierte am 17. April 2016 erneut mit großem Erfolg ein Regionalfestival zum 4. Niedersächsischen Kinderchorfestival „Kleine Leute - bunte Lieder“ und konnte dazu wieder 10 Chöre / Gruppen mit knapp 400 Kindern motivieren. Die kleinen Sängerinnen und Sänger kamen aus Grundschulen und Kindergärten des Landkreises und hatten sich auf dieses Festival gut vorbereitet. Die Veranstaltung fand traditionell in der St. Nicolai-Kirche von Gifhorn statt und wurde in drei Blöcken organisiert. Die Kinder wurden von vielen Eltern und Angehörigen begleitet und füllten bei jedem Durchgang die Kirche bis auf den letzten Platz. Die Schirmherrschaft hierfür hatte unser Landrat Dr. Andreas Ebel dafür übernommen.

Sehr erfolgreich verlief auch am 23. April 2016 die Mitgliederversammlung des Landesmusikrates in den Räumlichkeiten der Kreismusikschule Gifhorn, die ebenfalls durch die KoMu organisiert und vorbereitet worden war. Hierzu konnte Landrat Dr. Andreas Ebel das Präsidium des Landesmusikrats sowie rund 70 Delegierte der angeschlossenen Verbände herzlich willkommen heißen.

Gefördert und unterstützt wurde durch die KoMu auch das Musical „Die kleinen Leute von Swabedo“ an der Grundschule am Lerchenberg in Wesendorf, was zu insgesamt zu vier Auftritten und Darbietungen führte. Es wurde ebenfalls sehr erfolgreich abgeschlossen und mit viel Lob und Anerkennung bedacht.

Tages-Seminare „Singen mit Kindern“ haben sich in den mehr als 14 Jahren des Bestehens der KoMu zu einem Selbstläufer entwickelt. So auch das Tages-Seminar am 20. August 2016 mit den Dozentinnen Gesine Knappe aus Uelzen und Mahina Strömer aus Lüneburg. Die Teilnehmerinnen bezeichneten das Seminar als sehr gelungen, da mit den beiden Dozentinnen erneut viele neue Impulse im Umgang mit der kindlichen Stimme sowie auch mit der Kinderliteratur gegeben wurden.

Seit nunmehr sechs Jahren unterstützt die KoMu die „Singende Meile“ des Kreischorverbandes Gifhorn mit finanziellen Mitteln über den Landschaftsverband Lüneburgische Landschaft. Damit werden Freiräume für die Beschaffung von Bühnen, Technik und anderen unterstützenden Maßnahmen geschaffen, um den Chören bei ihren Auftritten optimale Bedingungen zu ermöglichen. Die 3. Singende Meile am 4. September 2016 in Vorsfelde hat gezeigt, dass sich eine derartige Unterstützung durch die KoMu gelohnt hat und zum Gelingen dieser Großveranstaltung beitragen konnte.

Und schließlich führte die KoMu am 12. Oktober

2016 in Kooperation mit dem Kulturverein der Stadt Gifhorn ein Konzert mit dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester in der Stadthalle von Gifhorn durch und konnte auch dabei den Theatersaal bis auf den letzten Platz füllen. Das Konzert war ein besonderes Highlight in 2016 und trug zum Erfolg der KoMu in hohem Maße bei.

Ein durch die KoMu in Kooperation mit der Kreismusikschule Gifhorn geplantes Migranten-Konzert musste ausfallen, weil durch übergeordnete Behörden keine Auftrittsmöglichkeiten eingeräumt wurden.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die KoMu Landkreis Gifhorn auch in 2016 viele Aktivitäten entwickeln konnte, die zu angemessenen Erfolgen führten und viele Musikliebhaber erreichten. Finanziell wurde die KoMu durch den Landkreis Gifhorn, die Landkreis Gifhorn Stiftung, die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, den Landschaftsverband Lüneburgische Landschaft und den LMR Nds mit mehr als 12.300,00 Euro gefördert und unterstützt. Dies hat zufolge auch der Kontaktstelle Musik Region Braunschweig viel genutzt, weil durch die Förderung des Landkreises Gifhorn auf der regionalen Ebene professionelle Planungen und Durchführungen von Großveranstaltungen sowie der Ausbau des kulturellen Netzwerkes uneingeschränkt betrieben werden kann. Unter anderem danken wir für die finanzielle Zuwendung des LMR Nds, in Höhe von 1.000,00 Euro, die dazu führte, dass sich die KoMu einen PC mit Drucker, ein Roll Up und einen neuen Flyer beschaffen konnte.

■ Hans-Jürgen Ollech

■ Schulchor der Grundschule Ribbesbüttel unter der Leitung vom Silvia Becker.
Foto: KSM Gifhorn



Kontaktstelle Musik Goslar - Stadtmusikrat Goslar

Die Kontaktstelle Musik Goslar konnte eine Qualifizierung des Männerchors MGV Juventa durchführen, die zu deren Neujahrskonzert in der Kaiserpfalz diente.

Ebenso erhielten die Chorgruppen an der Grundschule Jürgenohl eine Stimmbildungsmaßnahme, die zum eigenen Weihnachtskonzert in der Marktkirche hilfreich war. Die Homepage der Kontaktstelle wurde aktualisiert und geht in Kürze online: www.kontaktstelle-musik-goslar.de. Der Kontaktstellen-Flyer liegt nun in 3. Auflage vor und beinhaltet auch die Goslarer Klaviertage.

Weitere Veranstaltungen der Kontaktstelle Musik - Stadtmusikrat Goslar:

Seit 2015 ist die Kontaktstelle Goslar für die organisatorische Leitung der Internationalen Goslarer Klaviertage zuständig. Neue Homepage: www.klaviertage-goslar.de. Dieser internationale Meisterkurs für Pianisten findet seit 28 Jahren in Goslar statt. Künstlerische Leitung: Prof. Rudolf Meister, Mannheim. Es gab an 10 Tagen 3 große Konzerte, eins davon mit Orchester, und 9 kleinere Konzerte in Schulen, der Musikschule und Senioreneinrichtungen. Die Stadt Goslar unterstützt weiterhin die Einrichtung.

Mit Mitteln des Regionalverbands Harz fanden die traditionellen Schulhofkonzerte mit Chören und Orchestern der Region statt. Ebenso gab es zahlreiche Kinderchorprojekte: im Gottesdienst, im Seniorenheim, zu den Harzburger Musiktagen, beim Benefizkonzert zum Eltern-Kind-Haus in Göttingen, beim Weihnachtlichen Rammelsberg, bei der AWO, zu Weihnachten in der St. Georgs Kirche und zum eigenen großen Weihnachtsingen in der Marktkirche. Unterstützt wurde über den Regionalverband auch das Projekt „Young Stage“ an der Kreismusikschule und ein Einführungskurs mit moderiertem Konzert für angehende Pianisten im Rahmen der Internationalen Goslarer Klaviertage.

Ein weiteres großes Projekt ist alljährlich unsere eigene Bühne auf dem Altstadtfest Goslar mit einem Programm für 2 ½ Tage.

■ Angelika Klaas-von Birckhahn

■ Der Chor „Pop Chor`n“ auf der Bühne beim Altstadtfest Goslar.

Foto: Goslarsche Zeitung



Musik-Karussell

Ein Projekt der Kontaktstelle Musik im Landkreis Hildesheim e.V.

Eine Kontaktstelle Musik hat als „regionaler Beirat des Musiklebens“ insbesondere den Auftrag, über die Lehrtätigkeit an allgemein bildenden Schulen und an Musikschulen hinaus die Rahmenbedingungen für die Gesamtaufgabe musikalischer Weiterbildung und Aufführungspraxis in den Regionen zu verbessern.

Beim Musikkarussell handelt es sich um einen spielerischen Einstiegsunterricht in die Spielweise verschiedener Instrumente. Das Musikkarussell führt in Kooperation mit den Grundschulen des Landkreises interessierte Schulkinder im Alter von 7 bis 10 Jahren in die Spieltechnik verschiedener Instrumente und die Arbeit eines Kinderchores ein. Die Instrumente werden gestellt, der Unterricht findet einmal wöchentlich für die Dauer eines Schuljahres in der jeweiligen Grundschule statt.

Ziel dieser Maßnahme: Die Kinder haben die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung verschiedene Instrumente kennen zu lernen und finden vielleicht eines, das ihnen richtig Spaß macht. Ist ihr Interesse geweckt, können sie an der Musikschule Hildesheim, bei Privatlehrerinnen und -lehrer vor Ort oder in einem der örtlichen Musikvereine weitermachen. Der von allen Vereinen immer wieder beklagte Nachwuchsmangel könnte allmählich behoben werden.

Das Musikkarussell verfolgt nicht das Ziel, einen konzentrierten Instrumental- oder Singunterricht zu ersetzen. Es soll vielmehr darauf vorbereiten, Neugier wecken und den Kindern die Möglichkeit eröffnen, selbst zu sagen, welches Instrument sie eventuell lernen wollen.

Auch wenn das Hineinschnuppern in die Möglichkeiten des jeweiligen Instrumentes bzw. der eigenen Stimme naturgemäß nur einen ersten Einblick geben kann, ist der Wert dieser 11 Monate hoch zu bewerten.

Die Karussells werden organisatorisch und pädagogisch zurzeit von Lothar Wedekind (alle Gemeinden im Landkreis außer Lamspringe, Duingen, Gronau, Alfeld, Freden und Elze) betreut.

Waren es im ersten Jahr 2003 noch 58 Kinder aus Bockernem und Holle so sind es nun 180 Kinder aus 17 Orten (Stand: Januar 2017), die bis zu 11 Monaten alle sechs Wochen ein neues Instrument kennenlernen. Naturgemäß sind die Teilnehmerzahlen in den verschiedenen Regionen unterschiedlich. Die 12 zurzeit laufenden Karussells haben eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 17 Kindern. Sie werden von jeweils 5 Lehrkräften betreut.

■ Michael Ränger

Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V.

Die Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V. vereint im Landkreis Rotenburg (Wümme) Spielleute, Blasmusiker, Jagdhornbläser, Posaunenchor, Chorsänger/innen und Jazz-/Rock-/Popmusiker aus acht Laienmusikverbänden und die kommunale Kreismusikschule mit ca. 1.500 aktiven Musizierenden. In den ca. 110 angeschlossenen Ensembles sind ca. 4.000 Laienmusiker organisiert. Die über 100 aktiven Laienmusiker in den drei von der Kontaktstelle Musik betriebenen Ensembles vervielfältigen ihre dort erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vielfach in ihren Vereinen. Ein breites Angebot an Workshops und die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen

der Mitgliedsverbände, eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige Auftritte der Kontaktstellen-Orchester sorgen für eine positive Wahrnehmung der Kontaktstelle Musik auch über die Landkreisgrenzen hinaus. Die drei durch den Landesmusikrat geförderten Projekte: ein Bandcoaching, ein Jazz-Workshop und eine mehrtägige qualifizierte Übungsphase des sinfonischen Blasorchesters „Wümmphoniker“ wurden mit Konzerten der Teilnehmer abgeschlossen und stellten damit neben dem Regionalfestival „Kleine Leute - bunte Lieder“ die Höhepunkte der Kontaktstellenarbeit im Jahr 2016 dar. Weitere Informationen im Internet unter www.musik-row-brv.de

■ Tilman Purucker

■ Das Konzert der Wümmphoniker.

Foto:Foto: Tilman Purucker



Kontaktstelle Musik im Landkreis Wolfenbüttel

Auch an der vierten Ausrichtung des Kinderchorfestivals „Kleine Leute - bunte Lieder“ hat sich die Kontaktstelle beteiligt mit zwei Regionalen Festivals am 19. und 20. April im Orchestersaal der Landesmusikakademie Niedersachsen. Teilgenommen haben neun Kinderchöre mit ca. 240 Kindern. Der Kinderchor einer privaten Musikschule war ebenso vertreten wie drei Kooperationsprojekte der Musikschule des Landkreises mit allgemein bildenden Schulen. Der Chor der Peter-Räuber-Schule aus Wolfenbüttel zeigte, dass das Singen auch an Förderschulen für Menschen mit geistiger Behinderung eine wertvolle Bereicherung des Schulalltags ist.

An dem Percussion Projekt haben aus der Kontaktstelle die Grundschulen Cramme und Halchter und die Musikschule des Landkreises zusammengearbeitet. Musikschulpädagogin Heike Mauer leitet seit sechs Jahren Chorklassen im Rahmen von „Wir machen die Musik“, dem Musikalisierungsprogramm des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen, an der Grundschule Halchter. Mauer leitet auch die Gitarren-AG in der Grundschule Cramme, ebenfalls eine Kooperation von Grundschule

und Musikschule. So lag die Idee eines gemeinsamen Projektes nahe. Gemeinsam mit Pädagogen der Grundschulen und 28 Kindern wurden Projektwochen zum Thema Percussion veranstaltet und der gemeinsamen Workshop und die erfolgreiche öffentliche Aufführung am 19. November 2016 im Kammermusiksaal der Landesmusikakademie vorbereitet.

■ Martin Bujara



„Ich singe gern mit der Chorklasse in Halchter. Es macht mir viel Spaß, gemeinsam mit anderen Kindern neue Lieder zu singen.“

Charlotte (10) aus der vierten Klasse der Grundschule Halchter



„Zu Hause singe ich alleine, meist Lieder von CDs. Unser Lied ‚Traumfänger‘ gefällt mir gut, weil es mit Instrumenten begleitet wird.“

Alicia (8) aus der Klasse 3 der Grundschule Halchter



„Meine Eltern haben mit mir das Lied von der Mühle gesungen. Die Chorarbeit gefällt mir gut. Die Texte der Lieder lerne ich schnell.“

Alexander (8) aus der Klasse 3 der Grundschule Halchter



„Seit zwei Jahren singe ich in der Schule in Denkte. Das Piratenlied und ‚Ich komm vom Mars‘ singe ich besonders gern.“

Johann (8) aus der Klasse 2b der Grundschule Denkte



„Ich habe schon im Kindergarten gern gesungen. Mit meinem Opa höre ich gern gemeinsam Gitarrenlieder.“

Emily (7) aus der ersten Klasse der Grundschule Denkte

Kinder erleben die Freude am Singen

Kreis Zwei Tage lang treten junge Chöre in Wolfenbüttel auf.

Von Karl-Ernst Hueske

Seit 2005 veranstaltet der Landesmusikrat in Verbindung mit der örtlichen Kontaktstelle Musik ein Kinderchorfestival. Am Dienstag fand die vierte Auflage dieses Festivals im großen Saal der Landesmusikakademie statt.

Mit dem „Tanz der Pinguine“, dem Piratenlied und Eibels Lied legte der Chor der Grundschule Denkte einen gelungenen Auftakt hin zu dieser Veranstaltung, die von Gerhild Werner mit Zusatzinformationen zu den Liedern und Chören moderiert wurde.

Der Chor der Grundschule Denkte wurde erst in diesem Schuljahr gegründet, berichtete der Chorleiter Bernd Böckmann. Er wird aus den Jahrgängen 1 und 2 gebildet. Die Kinder treffen sich zweimal in der Woche, um neue Lieder einzustudieren und an ih-

rer stimmlichen Entwicklung zu arbeiten.

Ganz begeistert beim Singen dabei sind auch die Kinder des altersgemischten Schulchores der Peter-Räuber-Schule. Sie erfreuten die Zuhörer unter anderem mit Nenas Lied Leuchtturm.

Kinder zum Singen zu bringen, egal ob in der Schule, im Kindergarten, in der Kirchengemeinde oder der Musikschule sei das Ziel der Kontaktstelle Musik, berichtete deren Leiter Martin Bujara, der beim Konzert in der Landesmusikakademie für das gemeinsame Singen aller Chöre verantwortlich war. Mit dem Klassiker „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ hatte er ein Stück aus-gesucht, das auch die anwesenden Eltern gut mitsingen konnten. Ganz begeistert waren die Kinder, von dem zweiten gemeinsamen Lied, das nach dem Vortrag der Chor-

klassen der Grundschule Halchter unter der Leitung von Heike Mauer und Stefanie Spoors angestimmt wurde: „Ich komm vom Mars“.

Obwohl die Grundschule Halchter inzwischen eine der kleinsten Grundschulen im Landkreis ist, besitzt sie sogar zwei Chöre. Die Schule wird beim Musikunterricht von der Musikschulpädagogin Heike Mauer unterstützt. „Gerade derartige Kooperationen zwischen Musikschule und Grundschule bringen uns dem Ziel näher, dass mehr gesungen wird“, erklärte Bujara, der Leiter der Kreismusikschule.

Die Chorstunden in Halchter folgen einem ritualisierten Ablauf, der mit Stimm- und Lockerungsübungen beginnt. Anschließend werden die aktuellen Lieder durch verschiedene Methoden eingeübt. Und der Höhepunkt für die Kin-



Den Auftakt beim Kinderchorfestival machte der Chor der Grundschule Denkte unter der Leitung von Bernd Böckmann.

Fotos: Karl-Ernst Hueske

der sind immer die öffentlichen Auftritte, etwa jetzt beim Kinderchorfestival oder auch bei Veranstaltungen im Ort.

Das Programm des ersten Tages wurde vervollständigt mit den Auftritten der Chorklassen des Gymnasiums am Fredenbergring in Salzgitter und der Chor-AG der Gesamtschule Wallstraße.

■ Die Wolfenbütteler Zeitung berichtete umfangreich über das regionale Kinderchorfestival „Kleine Leute - bunter Lieder“ in Landesmusikakademie Niedersachsen.

Text: Karl-Ernst Hueske / 30.4.2016

Landesmusikakademie Niedersachsen

Die Landesmusikakademie ist das „Servicehaus“ der niedersächsischen Musikkultur. Sie ist als gemeinnützige GmbH ein Tochterunternehmen des Landesmusikrats und versteht sich als dessen „operativer Arm“.

Die Landesmusikakademie ist das Zentrum für die Aus- und Weiterbildung von Ensembleleitungen in der Laienmusik, für Arbeitsphasen von Ensembles, für musisch-kulturelle Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie zur Förderung musikalisch Hochbegabter. Sie ist zudem die Heimat der fünf niedersächsischen Landesjugendensembles unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten und ist somit ein wichtiger Baustein des Musiklebens Niedersachsens. Die Landesmusikakademie in Wolfenbüttel stärkt entscheidend die Basis und Qualität der musikalischen Bildung in Niedersachsen. Sie ist ein Ort der Gemeinschaft, der Begegnung und der Zusammenarbeit, aber auch der Förderung und Qualifizierung.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen besteht aus zwei Gebäuden:

dem modernen lichtdurchfluteten Neubau von 2009 mit seinen großen Sälen und Proberäumen, dem Tonstudio und diversen Lagerräumen, die das umfangreiche Instrumentarium beherbergen;

und der inmitten des gleichnamigen Parks gelegenen Seeliger-Villa (errichtet im Jahr 1900), in der die Büros der Verwaltung der Akademie und die Geschäftsstelle mit seinen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untergebracht sind.

In der Villa befinden sich weitere Proberäume und das leistungsstark ausgestattete Computer-Schulungszentrum (CSC), in dem sämtliche Aspekte der musikalischen Digitalisierung Raum finden können. Im Hochparterre trifft

man auf die vollständig restaurierten Räume der „Beletage“, in der kleine aber feine Konzerte und Veranstaltungen stattfinden. Die Beletage wird auch von der Stadt Wolfenbüttel zu repräsentativen Zwecken genutzt.

Sowohl Neubau als auch Seeliger-Villa bieten darüber hinaus moderne digitale Ton-, Video- und Präsentationstechnik.

Die Landesmusikakademie erfreute sich in der Vergangenheit so großer Beliebtheit, dass oftmals Belegungsanfragen aus Mangel an Kapazität abschlägig beschieden werden mussten. Im Oktober 2015 wurde das angeschlossene Jugendgästehaus Wolfenbüttel, das für die Unterbringung und Verpflegung der LMA-Gäste genutzt wurde, kurzfristig in eine Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge umgewandelt. In den folgenden eineinhalb Jahren war der Betrieb der Akademie durch diese Entscheidung stark beeinträchtigt: Im Jahr 2016 hat der Landesmusikrat mehr als 40% seiner Veranstaltungen in der LMA streichen müssen, und knapp 60% aller anderen Gäste haben ihren Aufenthalt abgesagt. Besonders hart traf es die damals bereits eingebuchten allgemein bildenden Schulen mit 76%, darüber hinaus stornierten sämtliche Musikschulen ihre Belegungsverträge. Konkret: Weit mehr als ein Drittel der geplanten Belegungen konnten im Jahr 2016 nicht stattfinden.

Ab April 2017 soll das Jugendgästehaus den Nutzern der Landesmusikakademie wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen, so dass dann wieder der Normalbetrieb aufgenommen werden kann.



■ Das Landesmusikakademie-Konzept: Eine lichtdurchflutete Verbindung zwischen Moderne und Tradition. Der Neubau mit Blick auf den Orchestersaal und der Salon in der Villa Seeliger.

Mitglieder des Landesmusikrats

Allgemeiner Cäcilien-Verband e.V. im Bistum Hildesheim
Allgemeiner Cäcilien-Verband, Diözese Osnabrück
Arbeitsgemeinschaft der Leiter musikpädagogischer Seminare in Niedersachsen
Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen in Niedersachsen
Arbeitskreis der Musikbildungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland
Bundesverband Musikunterricht, LV Niedersachsen
Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. Landesverband Niedersachsen
Arbeitsbereich Gottesdienst und Kirchenmusik der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, im Michaeliskloster Hildesheim
Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Landesverband Niedersachsen
Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V.
Bundesverband Klavier e.V.
Chorjugend im CVNB e.V.
Chorverband Niedersachsen-Bremen e.V. im Deutschen Sängerbund
Deutsche Musikinstrumentenstiftung
Deutsche Orchestervereinigung e.V.
Deutscher Akkordeonlehrerverband e.V., Landesverband Niedersachsen
Deutscher Harmonika-Verband e.V., Landesverband Niedersachsen
Deutscher Komponistenverband e.V., Landesverband Norddeutschland
Deutscher Musikverleger-Verband e.V.
Deutscher Tonkünstlerverband, Landesverband Niedersachsen e.V.
Deutscher Zithermusik-Bund e.V., Landesverband Nord
Evangelischer Chorverband Niedersachsen-Bremen
Forum musikalische Erwachsenenbildung e.V.
Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte e.V.
Gesellschaft für Musikforschung e.V.
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V.
Jeunesses Musicales Deutschland e.V., Landesverband Niedersachsen
Landesarbeitsgemeinschaft Jazz Niedersachsen e.V.
Landesarbeitsgemeinschaft Rock Niedersachsen e.V.
Landesfeuerwehrverband Niedersachsen e.V. Arbeitskreis Musikwesen
Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V. im Verband Deutscher Musikschulen e.V.
Musikland Niedersachsen gGmbH
Musik21 Niedersachsen
Landesverband Rhythmische Erziehung Niedersachsen-Bremen
Musikschulverband Niedersachsen-Bremen e.V. im Bundesverband der Freien Musikschulen e.V.
Niedersächsischer Chorverband im Deutschen Allgemeinen Sängerbund (D.A.S.) e.V.
Niedersächsischer Musikverband e.V. in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.
Niedersächsischer Sportschützenverband e.V., Fachgruppe Spielmanns- und Musikwesen
Niedersächsischer Turner-Bund e.V., Fachgebiet Musik
Norddeutscher Rundfunk Landesfunkhaus Niedersachsen
oh ton Förderung aktueller Musik e.V.
Posaunenwerke der Ev.-luth. Landeskirchen Niedersachsens
Stiftung „Jugend musiziert“ Niedersachsen
Union Deutscher Jazzmusiker e.V.
ver.di, Landesbezirk Niedersachsen-Bremen Fachgruppe Musik
Verband Deutscher KonzertChöre e.V., Landesverband Nordwest
Verband Deutscher Schulmusiker e.V., Landesverband Niedersachsen
Verband ev. Kirchenmusikerinnen und -musiker in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V.

■ Einzelmitglieder

Arndt-Jubal Mehring, Dagmar Escudier, Ernst Neuhäuser, Hans Walter, Hartmut Geiling, Dr. Lore Auerbach, Dr. Lothar Prisor
Ludger Wiese, Otto Jansen, Prof. Dr. Richard Jakoby, Roland Scholl, Rolf Pasdzierny, Torsten Ellmann, Uta Mittler
Martin Knauer, UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit

■ Fördernde Mitglieder

Knut Grotrian-Steinweg, Landeselternbeirat der Musikschulen, Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung e.V.,
Niedersächsischer Heimatbund e.V.

INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) / Über- schuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2016	Ist 2015
1. Geschäftsstelle	3.538,98	537.198,35				504,16	0,00	541.241,49	540.849,04	123.023,50
1. Personalkosten								485.653,28	485.749,04	96.549,07
2. Raumkosten								9.470,32	9.500,00	9.448,12
3. Porto-/Versandkosten								3.573,68	3.700,00	1.218,23
4. Telefon/Internet/Internetpräsenz								3.354,87	3.300,00	2.267,81
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen								7.143,82	6.000,00	2.142,67
6. Reisekosten								10.087,31	10.000,00	7.342,55
7. Sitzungen, Tagungen, Mitgliedervers.								1.930,79	2.000,00	1.249,95
8. Geschäftsbedarf								2.874,31	3.300,00	897,15
9. Bücher, Zeitschriften								45,00	100,00	45,00
10. Gerätekosten, Ausstattungsgegenst.								13.748,94	13.000,00	366,88
11. Verwaltungsausgaben								1.757,39	2.000,00	1.496,07
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.								84,99	100,00	0,00
13. Künstlersozialkasse								145,60	100,00	0,00
14. KFZ-Kosten								456,62	500,00	0,00
15. Mitarbeiter-Fortbildung								135,00	720,00	0,00
16. Defizit Landesensemble. Neue Musik								779,57	780,00	0,00
2. Tagungen (Laienmusiktagung)		4.050,69					0,00	4.050,69	4.178,00	1.450,00
3. Sonstige Maßnahmen										
S u m m e Institutionelle Förderung	3.538,98	541.249,04		0,00	0,00	504,16	0,00	545.292,18	545.027,04	124.473,50

MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) / Über- schuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2016	Ist 2015
1. Chorverband Nieders.-Bremen		44.000,00						44.000,00	44.000,00	44.000,00
2. Nieders. Chorverband		29.000,00						29.000,00	29.000,00	29.000,00
3. Instrumentale Laienmusik		39.000,00						39.000,00	39.000,00	39.000,00
1. Deutscher Harmonika-Verband								4.710,00		4.600,00
2. Landesfeuerwehrverband Niedersachsen								6.760,00		6.600,00
3. Niedersächsischer Turner-Bund								10.760,00		7.800,00
4. Niedersächsischer Musikverband								11.510,00		12.400,00
5. Niedersächsischer Sportschützenverband								5.260,00		7.600,00
S u m m e Mittel-Weiterleitung	0,00	112.000,00		0,00	0,00	0,00	0,00	112.000,00	112.000,00	112.000,00

FINANZHILFE zur Förderung der musikalischen Übungsleitung

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) / Über- schuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2016	Ist 2015
Mittel nach § 19 NGLÜSpG		128.611,67					0,31	128.611,36		
1. Vokal-Bereich								96.670,43		96.203,45
2. Instrumental-Bereich								31.940,93		30.508,00
S u m m e Finanzhilfe		128.611,67					0,31	128.611,36	112.000,00	126.711,45

NDR-Förderung

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) / Über- schuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2016	Ist 2015
1. Nieders. Jugendsinfonieorchester (NJO)	37.847,50		48.500,00		2.000,00	23.576,21	7,05	111.916,66		
2. Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)	28.147,00		30.900,00		500,00	6.426,40	176,09	65.797,31		
3. Landesjugendblasorchester Nieders. (LJBN)	28.425,00		37.500,00		2.000,00	8.292,50	21,43	76.196,07		
4. Jugendjazzorchester Nieders. (JON)	15.090,00	2.500,00	30.000,00		1.600,00	10.609,10	230,82	59.568,28		
5. Landesjugendensem. Neue M. Nds. (LNM)	3.696,00		14.500,00		5.900,00	1.579,57	0,00	25.675,57		
S u m m e NDR-Förderung	113.205,50	2.500,00	161.400,00	0,00	12.000,00	50.483,78	435,39	339.153,89	341.969,00	

PROJEKT-Förderung

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) / Über- schuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2016	Ist 2015
1. Akademieprogramm	3.830,00					87,37	319,82	3.597,55	3.630,00	
2. Förderung Kontaktstellen Musik		21.392,50					0,00	21.392,50	21.510,00	
3. Nieders. Bläserklassentag				21.000,00	8.000,00	6.100,00	-38,57	35.138,57	35.138,00	
4. Musikmentorenausbildung 2016/2017	7.140,00			11.689,67			0,00	18.829,67	41.500,00	
5. Studientage Chorklassen	1.881,00			2.852,15			0,00	4.733,15	4.730,00	
6. Jazz in School **	611,02			5.510,00		0,00	0,00	6.121,02	7.500,00	
7. Landesfachtag "Klassenmusizieren"	1.940,00			13.006,48		400,00	0,00	15.346,48	15.346,00	
8. Kleine Leute - bunte Lieder	1.300,00			22.000,00	32.750,00		-2,55	56.052,55	57.000,00	
9. Klasse mit Musik				39.928,43			0,00	39.928,43	48.000,00	
10. Landesbegegnung Jugend jazzt		6.000,00				1.188,00	2,08	7.185,92	7.400,00	
11. Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester	1.300,00	7.449,53			530,00		0,00	9.279,53	11.720,00	
12. Two Tribes. One Spirit	11.250,00				55.000,00	30.662,82	0,00	96.912,82	157.750,00	
13. Sonstige Maßnahmen							0,00			
S u m m e Projekt-Förderung	29.252,02	34.842,03	0,00	115.986,73	96.280,00	38.438,19	280,78	314.518,19	411.224,00	

G e s a m t s u m m e	145.996,50	819.202,74	161.400,00	115.986,73	108.280,00	89.426,13	716,48	1.439.575,62	1.522.220,04	
------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	------------------	---------------	---------------------	---------------------	--

Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge	145.996,50									
Landesmittel MWK		819.202,74								
NDR Mittel			161.400,00							
Landesmittel MK				115.986,73						
Drittmittel					108.280,00					
Eigenmittel						89.426,13				
Summe Einnahmen	1.440.292,10									
abzüglich Ausgaben	-1.439.575,62									
Mehreinnahmen		716,48								

Kontostand am 31.12.2016			
Sparkasse	-8.948,26	Rechnungs-Abgrenzung *	-12.393,83
Kasse Gst. Hannover	724,89		
Kasse Gst. Wolfenbüttel	1.043,72		
BMW-Bank	17.049,78	Spenden LAK	19.853,89
Visa Card	-1.693,59	Mehreinnahmen	716,48
Summe	8.176,54	Summe	8.176,54

* Forderungen bzw. Verbindlichkeiten per 31.12.2016

** Zur Deckung eines Defizits wurden 611,02 EUR aus Mitgliedsbeiträgen der Verbände verwendet.

■ Angaben zum Landesmusikrat Niedersachsen

Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover
TEL 0511 - 1 23 88 19, FAX 0511 - 1 69 78 16

Generalsekretär

Hannes Piening
TEL 0511 - 1 23 88 19, MAIL h.piening@lmr-nds.de

Referat 1: Vokales Musizieren

Elternzeitvertretung ab Juli 2016:

Lydia Bönisch

TEL 05331 - 90 878-20, MAIL l.boenisch@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Landesjugendchor Niedersachsen,
Chorleiterlehrgänge, Chorwettbewerb (Beratung),
HAUPTSACHE:MUSIK

Referat 2: Instrumentales Musizieren

Meike Schendler

TEL 05331 - 90 878-17, MAIL m.schendler@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Niedersächsisches Jugendsinfonieor-
chester, Jugend musiziert, Begabungsförderung

Dorian Wagner bis zum 30.5.2016

Projekte/Aufgaben: Landesjugendblasorchester Nieder-
sachsen, Instrumentale Laienmusik, Bläserklassentag
(Beratung)

Kristin Nehrmann

TEL 05331 - 90 878-22, MAIL k.nehrmann@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Kammermusikförderkurs (KFK), epo-
che f, Landesjugendensemble Neue Musik

Referat 3: Jazz

Johannes Klose

MAIL j.klose@lma-nds.de, TEL 05331 - 90 878-23
Projekte/Aufgaben: Jugendjazzorchester Niedersachsen,
Big Band-Leiter Fortbildung, Lehrer-Bigband

Kristin Nehrmann

TEL 05331 - 90 878-22, MAIL k.nehrmann@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Jugend jazzt (Beratung, Deutsch-
Polnisches Jugendjazzorchester (DPJJO), Partnerregionen

Referat 4: Populäre Musik

Hendrik Deutsch ab März 2016:

TEL 05331 - 90 878-14, MAIL h.deutsch@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Rock- und Popmusikförderung, Sin-
ger/Songwriter-Projekte, HAUPTSACHE:MUSIK

ASSISTENZEN

Angelika Bade
TEL 0511 - 1 23 88 19, MAIL a.bade@lma-nds.de

Heiko Tannen

TEL 05331 - 90 878-19, MAIL h.tannen@lma-nds.de

Careen Fabian

TEL 05331 - 90 878-12, MAIL c.fabian@lma-nds.de

MITARBEITER*IN

Mitarbeiter im freiwilligen kulturellen Jahr
Lennart Möller (ab 1.09.2016)
TEL 05331 - 90 878-16, MAIL fsj-villa@lma-nds.de

HONORARKRÄFTE

Jakob Duffek
MAIL j.duffek@lma-nds.de
HAUPTSACHE:MUSIK, Fachtag Klassenmusizieren,
Landesjugendblasorchester, C-Ausbildung Instrumental

Theresa Pendorf

MAIL t.pendorf@lma-nds.de
Bläserklassentag, Landesbegegnung Jugend jazzt

Juana Zimmermann

MAIL j.zimmermann@lma-nds.de
4. Niedersächsisches Kinderchor-Festival „Kleine Leute -
bunte Lieder“

■ Angaben zur Landesmusikakademie Niedersachsen

Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel
TEL 05331 - 90 878-10, FAX 05331 - 90 878-29

Geschäftsführer der Landesmusikakademie
Niedersachsen gemeinnützige GmbH

Tom Ruhstorfer

TEL 05331 - 90 878-10, MAIL t.ruhstorfer@lma-nds.de

Assistenz des Geschäftsführers,
Buchhaltung, Personalverwaltung
Jessica Düvel

TEL 05331 - 90 878-10, MAIL j.duevel@lma-nds.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Henrik Ballwanz

TEL 05331 - 90 878 15, MAIL h.ballwanz@lma-nds.de

MITARBEITER

Mitarbeiter im freiwilligen kulturellen Jahr
Clara Bökelheide (bis 31.08.2016)
TEL 05331 - 90 878-16, MAIL fsj-villa@lma-nds.de
Niklas Loose (bis 31.08.2016)
TEL 05331-9968844, MAIL fsj-neubau@lma-nds.de

Technisches Personal

Veranstaltungstechniker

Matthias Wegener

TEL 05331 - 99 6 88 44, MAIL m.wegener@lma-nds.de

Hausmeister

Gerhard Reulecke

TEL 05331 - 99 6 88 44, MAIL g.reulecke@lma-nds.de

Jahrespraktikant in dualer Ausbildung

Lukas Dietz (bis 31.06.2017)

Der Landesmusikrat bedankt sich bei allen Förderern,
Unterstützern und ehrenamtlich Tätigen für ihr
Engagement und freut sich auf ein ergebnisreiches Jahr
2017.

Ein besonderer Dank geht an

■ das Präsidium des Landesmusikrats:

Präsident Prof. Dr. Franz Riemer

Vizepräsidentin UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit

Vizepräsident Kai Thomsen

Peter Harbaum

Friedrich Kampe

Johannes Münter

Frank Schmitz

Wolfgang Schröfel

Bernd-Christian Schulze

Bernd Voorhamme

Ehrenpräsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier

■ das Team des Landesmusikrats

■ den Geschäftsführer der Landesmusikakademie Tom Ruhstorfer und an sein Team in der Landesmusikakademie

■ Das mitsingende Publikum beim Abschlussfest „Kleine Leute - bunte Lieder“ im NDR Hannover

Foto: Helge Krückeberg



Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

www.landesmusikrat-niedersachsen.de